

Fachhochschule Vorarlberg
Master Soziale Arbeit
LV: Forschungsprojekt 1
Dozentin: Prof. (FH) Dr. Erika Geser-Engleitner
SS 2014

„Wie wirkt die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“

Eine quantitative Studie zum Thema „Welche Wirkung erzielt die Jugendsozialarbeit in der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“

vorgelegt von:

Beck Nicole	1310584015
Donner Sonja	1310584001
Flatz Rosi	1310584010
Gschliesser Anna-Mara	1310584005
Halbeisen Daniela	1310584021
Matzner Elisabeth	0810485012
Plainer Kathrin	1310584014
Purtscher Daniel	1310584002
Zech Mathias	1310584008

Dornbirn, 31. Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	B
Abbildungsverzeichnis	C
1. Einleitung	1
2. Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland	3
2.1 Beschreibung der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland	3
2.2 Der Forschungsauftrag	6
3. Fragestellung	8
4. Theoretischer Ansatz	8
4.1 Wirkung Theorie	9
4.2 Praxis Bezug zur OJA LV	10
5. Methodisches Vorgehen	12
5.1 Forschungsablauf	12
5.2 Methodik	18
6. Darstellung der Ergebnisse	20
6.1 Deskriptive Statistik	20
6.1.1 soziodemografische Daten	21
6.2 Faktorenanalyse	44
6.3 Zweidimensionale Analyse – Hypothesenprüfung	53
7. Diskussion der Ergebnisse	60
8. Präsentation der Forschungsergebnisse	61

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Systeminklusion OJA LV in das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland.....	4
Abbildung 2: Die Aktivitätenfelder der OJA LV	5
Abbildung 3: Systemdarstellung	9
Abbildung 4: Praxisbezug zur OJA	11
Abbildung 5: Kausalmodell	14
Abbildung 6: Jugendliche im Jugendtreff New Corner in Weiler bei der Beantwortung der Fragebögen	16
Abbildung 7: Geschlecht der Nutzer der Angebote der OJA LV	211
Abbildung 8: Altersstruktur der NutzerInnen der Angebote der OJA LV	222
Abbildung 9: Diagramm Geschlecht – Alter.....	233
Abbildung 10: Verteilung Gemeinden Lebensraum Vorderland und Umgebung.....	24
Abbildung 11: Jugendliche der acht Vorderlandgemeinden im Alter von 10 bis 14 Jahren	27
Abbildung 12: derzeitiger Bildungsstand der Jugendlichen	28
Abbildung 13: Geburtsort der NutzerInnen der Angebote der OJA LV	29
Abbildung 14: Jugendliche der acht Vorderlandgemeinden.....	300
Abbildung 15: Geburtsort der Mutter	311
Abbildung 16: Geburtsort des Vaters	311
Abbildung 17: Religionszugehörigkeit der Jugendlichen	322
Abbildung 18: Besucheranzahl der Jugendtreffs	333
Abbildung 19: Anzahl der monatlichen Jugendtreffbesuche	334
Abbildung 20: Nutzung der Angebote der OJA LV.....	35
Abbildung 21: Wissen um Finanzierung	36
Abbildung 22: Angebot der OJA LV ausreichend?	37
Abbildung 23: Zufriedenheit mit Angeboten	38
Abbildung 24: Zufriedenheit mit dem Team der OJA LV	39

Abbildung 25: Offenheit des Teams der OJA LV	400
Abbildung 26: zutreffende Aussagen	422
Abbildung 27: Erfahrungen der Jugendlichen	44
Abbildung 28: Darstellung der gebildeten Faktoren	445
Abbildung 29: Darstellung der gebildeten Faktoren	445
Abbildung 30: Motive der Jugendlichen den Treff zu besuchen.....	47
Abbildung 31: 6 Faktoren	47
Abbildung 32: Auswirkungen des Treff – Besuches.....	49
Abbildung 33: Faktoren: Auswirkung des Besuches.....	500
Abbildung 34: Anwohnhäufigkeit der Faktoren 1 und 2	500
Abbildung 35: Anwohnhäufigkeiten der Faktoren 3 und 4	511
Abbildung 36: gewonnene Kompetenzen der Jugendlichen.....	522
Abbildung 37: Korrelationen Hypothesenüberprüfung.....	56
Abbildung 38: Korrelationen	600

1. Einleitung

„Wie wirkt die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“ Die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland (in Folge OJA LV) betreut, begleitet und fördert Jugendliche aus den acht Vorderlandgemeinden (Klaus, Weiler, Fraxern, Sulz, Röthis, Viktorsberg, Zwischenwasser und Laterns) und Umgebung in drei Jugendtreffs. Neben der standortbezogenen Jugendarbeit bietet die OJA LV den jungen Heranwachsenden weitere Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung, im Rahmen des Babysitter Kurs, von erlebnispädagogischen Angeboten, in Workshops sowie in zahlreichen Projekten.

Die Leitsätze des Teams der OJA LV spiegeln die Grundhaltung den Jugendlichen gegenüber wider. Das Anders-Sein der jungen Menschen wird als Gewinn gesehen. Die Jugendlichen werden dort abgeholt, wo sie stehen. Gefühle, die auf erfüllte und unerfüllte Bedürfnisse hinweisen, nimmt das Team respektvoll auf. Die Jugendlichen werden als „Befragte“ erlebt, denen das Leben ihrerseits ständig Fragen stellt. Sie sind mitten hineingestellt in die Fülle von Aufgaben, Erwartungen und Pflichten. Zur persönlichen Fähigkeit, dem eigenen Leben in seiner Einzigartigkeit und Einmaligkeit Sinn zu entnehmen und zur Fähigkeit der selbstständigen Sinnfindung, werden die Jugendlichen begleitet.

So, wie die Jugendlichen Fragen und Antwort suchen, so sucht auch das Team der OJA LV nach Antworten auf Fragen in Bezug auf die Arbeit mit den Jugendlichen.

Zahlen, Daten und Fakten machen die Arbeit der OJA LV transparent, jedoch die Frage nach der Wirkung blieb bis dato unbeantwortet. Wie und durch welches Mittel kann greifbar gemacht werden, ob die Jugendlichen bzw. die jungen Heranwachsenden durch die angewandten Methoden, bzw. durch die kontinuierliche

Beziehungsarbeit einen Nutzen für ihren weiteren Lebensweg erhalten? Wie kann der Nutzen der Arbeit der RepräsentantInnen der OJA LV, deren Einbringen von Zeit, Wissen, Begleitung und Geldmitteln in Form eines messbaren Ergebnisses veranschaulicht werden?

Im Rahmen des ersten Forschungsprojektes des Masterstudienganges `Soziale Arbeit` im Februar 2014 führte die Vertiefungsgruppe `Interkulturelle Soziale Arbeit` (SAM2_2) daher eine quantitative Studie zum Thema „Wie wirkt die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“ durch. Unter Anleitung von Prof. (FH) Dr. Erika Geser-Engleitner wurde im Auftrag des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland – Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland - eine schriftliche Befragung in den drei Jugendtreffs durchgeführt.

Der Forschungsauftrag lautete ein Qualitätsergebnis transparent zu machen sowie die Wirkung spezifisch und messbar darzustellen. In einer Primärerhebung wurden Jugendliche NutzerInnen der OJA LV im Alter von 10 bis 17 Jahren anhand eines eigens erstellten Fragebogens befragt. Die Befragung zum Thema „Wie wirkt die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“ sollte möglichst detailliert Auskunft über Effizienz, dem Beurteilungskriterium, mit dem sich beschreiben lässt, ob eine Maßnahme geeignet ist, ein vorgegebenes Ziel in einer bestimmten Art und Weise zu erreichen, sowie über die Selbsteinschätzung der Jugendlichen in Bezug auf die Wirkung geben. So wurden neben den soziodemographischen Daten, Daten zum Input / Ressourcen, System und Output in einem 23 Fragen starken Fragebogen ermittelt. Die Erhebung fand vom 24.04.2013 bis zum 15.05.2014 statt.

Im vorliegenden Forschungsbericht wird zunächst die OJA LV als Auftraggeberin vorgestellt. Aufgrund des Forschungsauftrags ergibt sich die Fragestellung, die anschließend genannt wird. Im nächsten Teil des Forschungsberichtes werden der Forschungsablauf und die

verwendete Methodik beschrieben, bevor im Teil `Ergebnisdarstellung` die Auswertung der einzelnen Fragen und die Bearbeitung des Kausalmodells erfolgen. Abschließend werden die wichtige Ergebnisse aufgegriffen und eine Zusammenfassung transparent gemacht.

2. Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

In diesem Teil des Forschungsberichts wird zunächst die `Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland`, ihre Arbeitsprinzipien und Ziele beschrieben. Im Anschluss werden der Forschungsauftrag und das damit verbundene Interesse des Auftraggebers dargestellt.

2.1 Beschreibung der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

Die OJA LV ist ein Aktionsfeld des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland. Dieses ist eine Miteigentümer Gemeinschaft bestehend aus den acht Vorderlandgemeinden Klaus, Weiler, Fraxern, Viktorsberg, Röthis, Sulz, Zwischenwasser und Laterns.

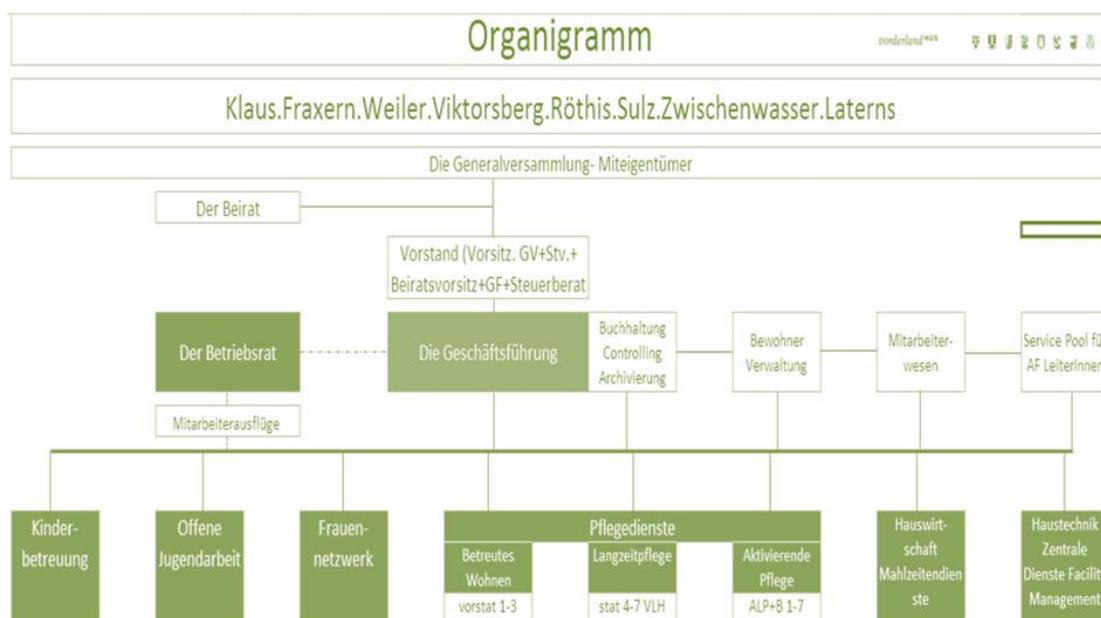


Abbildung 1: Systeminklusion OJA LV in das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland; Quelle: Mit freundlicher Genehmigung des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland

Die OJA LV ist ein eigenständiges, non-profit orientiertes `Kleinunternehmen`. Das Team der OJA LV besteht aus drei ausgebildeten Personen. Eine Sozialarbeiterin (Mag^a FH) und zwei diplomierte JugendarbeiterInnen sind mit 175% Stellenprozent im Lebensraum Vorderland tätig. Subventioniert wird die OJA LV zu 65% von den acht Vorderland Gemeinden und zu 35% vom Land Vorarlberg.

Die Jugendlichen aus den acht Vorderlandgemeinden und Umgebung, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, haben die Möglichkeit drei Jugendtreffs zu besuchen. In der Gemeinde Weiler ist dies der Jugendtreff „New Corner“. Jeden Donnerstag, außer an Feiertagen, ist von 16.00 bis 21.00 Uhr Offener Betrieb. Einmal im Monat findet jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr der geschlechtersensible Girls- und Boys Abend statt. Neben den Bürozeiten hat das Haus Nr. 27 in der Gemeinde Röthis ebenso am Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr

geöffnet. Am Freitag wird der Offene Betrieb von 16.00 bis 21.00 Uhr abgehalten. In jeder geraden Kalenderwoche hat der „Önscha Treff“ in der Gemeinde Laterns von 14.00 bis 17.00 Uhr für die Jugendlichen geöffnet.

Der Offene Betrieb wird durch die regelmäßigen Öffnungszeiten als informeller Treffpunkt von den Jugendlichen der acht Vorderlandgemeinden und Umgebung genutzt. Die zur Verfügung gestellten realen Räumlichkeiten und deren Einrichtungen sind als Ressource zu verstehen und beinhalten ihrerseits wiederum Ressourcen (Billard, Tischfußballkasten, Sitzgelegenheit usw.), die von den Jugendlichen kostenlos genutzt werden können. Im Rahmen dieser Räumlichkeiten haben die NutzerInnen die Möglichkeit, weitere Angebote (Kreativ-Angebote, Kochen, usw.) in Anspruch zu nehmen. Neben der standortbezogenen Jugendarbeit engagiert sich die OJA LV noch in weiteren Aktivitätsfeldern. Die Babysitter- Vermittlung für den Lebensraum Vorderland, das Aktivitätsfeld Angebote/Workshops/Projekte und das Aktivitätsfeld Verein Neustart. Des Weiteren steht das Büro für die Jugendlichen jederzeit offen. Jede/Jeder wird in seinen individuellen Lebensfragen unterstützt, begleitet, beraten und gefördert und findet beim Team der OJA Antworten.



Abbildung 2: Die Aktivitätsfelder der OJA LV; Quelle: Mit freundlicher Genehmigung der OJA LV

Eines der Ziele der OJA LV ist es Raum und Platz zu schaffen, welcher von den Jugendlichen als lebensweltbezogener Ort für deren Freizeitgestaltung genutzt wird. Die OJA LV bietet Kommunikation, Information, Lernen, Erleben, Entfaltung, Beratung, Orientierung und die Möglichkeit der Begleitung in verschiedenen Lebensprozessen. Sie fördert durch ihre verschiedenen Aktivitätsfelder die Persönlichkeitsentwicklung als Ausdruck von personaler, sozialer, interkultureller und kultureller Kompetenz. Sie bietet Support beim Erwerb von Handlungskompetenz als Folge von initiierten und geförderten Bildungsprozessen beim Aufnehmen, Verarbeiten, Reflektieren und Umsetzen von Informationen in Handlungsaktivitäten. Ebenso stellt die OJA LV Möglichkeiten zur Verfügung in Bezug auf die Identitätsentwicklung. Sie orientiert sich an der Aufgabe, die Jugendlichen beim Finden ihrer Rolle in der Gesellschaft zu begleiten und unterstützt diese bei der gesellschaftlichen Teilhabe und zielt auf die Zurverfügungstellung von Ressourcen und Möglichkeiten ab. Im Rahmen der sozialen Inklusion und gesellschaftliche Entwicklungen nimmt das Team der OJA LV eine Schnittstellenfunktion ein, um es jungen Menschen zu ermöglichen in unserer Lebenswelt Raum nehmen zu können. In der Rolle als Lobbyist ist das OJA Team in einer Stellvertreterfunktion und tritt für die Bedürfnisse und Rechte der jungen Menschen auf Gemeinde- und Landesebene ein.

2.2 Der Forschungsauftrag

Die OJA LV als Aktionsfeld des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland möchte mit Hilfe der Studie für sich (das Team der OJA) und die AuftraggeberInnen (acht Gemeinden des Lebensraums Vorderland) erforschen, wie die Arbeitsprinzipien auf die Jugendlichen

wirken und was dies bei den Jugendlichen bewirkt. Daher wurde der Forschungsauftrag an die Fachhochschule Vorarlberg übergeben. Im Vorfeld wurden folgende Punkte für das Forschungsprojekt von der Auftraggeberin festgelegt:¹

- Zielgruppe: Jugendliche aus den acht Vorderlandgemeinden im Alter von 10 bis 17 Jahren
- Forschungsmethode: quantitative schriftliche Befragung
- Budget: 500€

Das Interesse des Auftraggebers lässt sich in drei Teilbereiche gliedern:

- Wie und durch welches Mittel kann transparent gemacht werden, ob die Jugendlichen bzw. die jungen Heranwachsenden durch die angewendeten Methoden bzw. durch Beziehungsarbeit einen Nutzen für ihren weiteren Lebensweg erhalten?
- Wie kann der Nutzen der Arbeit der RepräsentantInnen der OJA LV, deren Einbringen von Zeit, Wissen, Begleitung und Geldmitteln in Form eines messbaren Ergebnisses veranschaulicht werden?
- Soziodemographische Daten: Geschlecht, Alter, Wohnort, Bildung, Geburtsland, Geburtsland der Eltern, Sprache und Religion.

¹Im Anhang befindet sich der Auftrag der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

3. Fragestellung

Anhand des Forschungsauftrages und den damit verbundenen Interessenbereichen der OJA LV wurden folgende Leitfragen aufgegriffen:

- Welcher theoretische Ansatz kann herangezogen werden?
- Welche Angebote nutzen die Jugendlichen in der standortbezogenen Jugendarbeit?
- Welche Aktivitätsfelder der OJA LV nutzen die Jugendlichen?
- Wie ist ein Fragebogen zu gestalten, damit die Jugendlichen diesen präzise, mit Lust und freiwillig ausfüllen?

Der Fokus der Erhebung liegt zum einen auf der Erhebung der Wirkung und zum anderen auf der Feststellung möglicher Beziehungsbilder zwischen den Jugendlichen und dem Team der OJA LV. Die Ergebnisse der Studie sollen der OJA LV und den AuftraggeberInnen die Wirkung der kontinuierlichen Beziehungsarbeit greifbar machen.

Die zentrale Fragestellung lautet daher:

„Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der Offenen Jugendarbeit den intendierten Zielen der AuftraggeberInnen?“

4. Theoretischer Ansatz

In diesem Abschnitt wird der theoretische Ansatz ‚die Wirkung‘ dargestellt.

4.1 Wirkung Theorie

Die Wirkung, in diesem Kontext `Outcome`, beschreibt die Folgen einer Leistung (Aktivitätsfelder) der OJA LV bei den NutzerInnen, Dritten und in der Gesellschaft. Dies bezieht sich auf die Auswirkungen der Aktivitätsfelder in Hinsicht auf die Erreichung der pädagogischen, gesellschaftspolitischen und jugendpolitischen Ziele. Anders gesagt: Die Wirkung der Aktivitätsfelder der OJA LV ist klar zu unterscheiden von deren `Outputs`. `Outputs` sind die von der OJA LV erbrachten Dienstleistungen und Produkte. Wirkungen sind bei der Zielgruppe ausgelöste Effekte. Es gilt zu unterscheiden zwischen direkten, kurzfristigen Wirkungen eines Aktivitätsfeldes bei den BesucherInnen (Outcome) und mittelbaren, längerfristigen Wirkungen (Impact) für die Gemeinschaft. Das Ziel der OJA LV auf der `Outcome` - Ebene wird als Handlungsziel bezeichnet.²

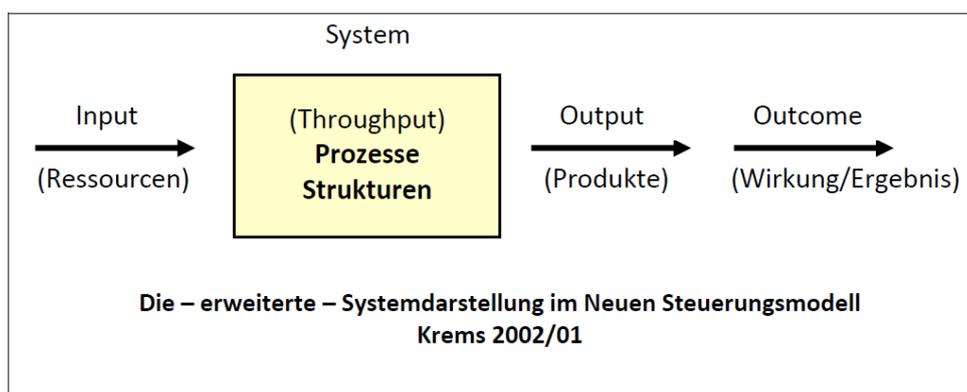


Abbildung 3: Systemdarstellung; Quelle: Handbuch Qualität OJA; Seite 15

²http://www.boja.at/uploads/media/Handbuch_Qualitaet_OJA_April_2012.pdf, Seite 15 eingesehen am 15.07.2014 um 12:40

4.2 Praxis Bezug zur OJA LV

Tagtäglich bemüht sich das Team der OJA LV in deren Arbeit darum den Jugendlichen Prinzipien der Offenheit, der Partizipation, der Freiwilligkeit und der Niederschwelligkeit zu vermitteln.

Das Team der OJA LV engagiert sich zudem in Fragen der Beziehungskontinuität, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, des Erwerbs von Handlungskompetenzen sowie der gesellschaftlichen Teilhabe in verschiedenen Aktivitätsfeldern (Input / Ressourcen).

Mit ihrer intensiven Arbeit mit den Jugendlichen streben sie jeden Tag aufs Neue danach, diese voranzubringen und dabei eine größtmögliche Wirkung zu erzielen. In dem vorgegebenen System/Prozess (der OJA LV) finden Aktivitäten wie geplant statt, die Jugendlichen werden erreicht und die Angebote werden angenommen (Output). Ein weiterer Schritt ist, dass die Jugendlichen ihre Fähigkeiten sowie ihre Handlungskompetenzen verändern und erweitern. Dies ermöglicht eine andere Art des in Beziehung Tretens mit der jeweiligen Umwelt und eine Umformung der individuellen Lebenslage – ab diesem Zeitpunkt wird von Wirkung gesprochen.

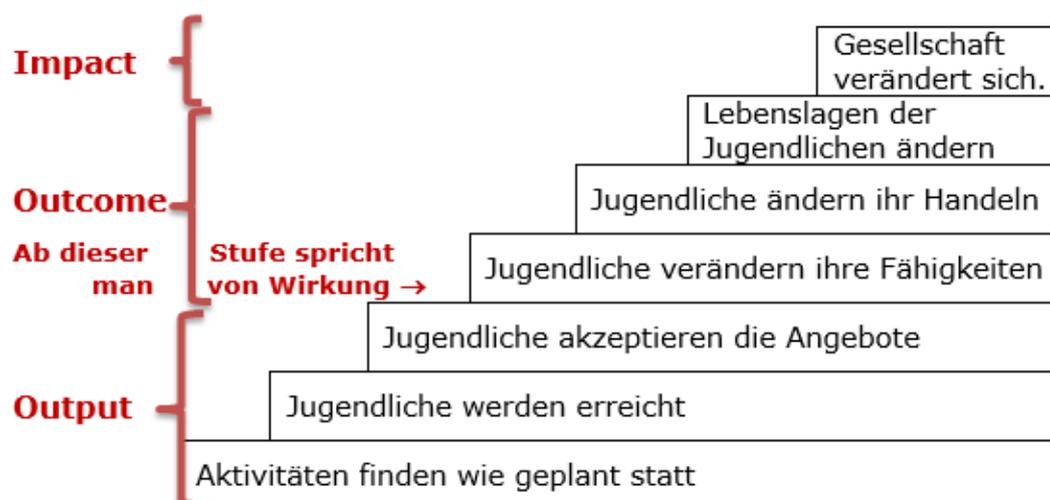


Abbildung 4: Praxisbezug zur OJA; Quelle: eigene Ausarbeitung

Die OJA LV ist auf die jeweiligen Herausforderungen abgestimmt. Die Angebote und Aktivitäten der OJA LV sind auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet. Ansätze und Konzepte sind theoretisch fundiert und in ausreichendem Maße praxisorientiert. Alle sind optimal zur Zielsetzung und Zielgruppe passend.³Zur Wirksamkeit trägt auch eine laufende Qualitätsentwicklung bei. In einer aktiven Lernkultur werden Arbeitsergebnisse nach klaren Maßstäben gemessen und je nach Resultat zielorientiert weiterentwickelt. Visionen und Strategien geben der OJA LV eine klare Richtung. Handlungsschritte sind geplant und unterstützen die Erreichung der langfristigen Ziele. Leitung und Personalmanagement bilden den Rahmen für ein wirkungsvolles Engagement. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar und im Team nach Kompetenzen definiert. Finanzen und Controlling sind für die OJA LV elementar. Die Rechnungslegung sowie das Finanzierungskonzept sind im Rahmen des Outsourcings im Sozialzentrum Lebensraum Vorderland angesiedelt.⁴

³Quelle: Handbuch/Konzept der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

⁴Quelle: Handbuch/Konzept der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

5. Methodisches Vorgehen

In diesem Abschnitt wird zunächst der Ablauf des Forschungsprojektes dargestellt und anschließend die Methodik beschrieben.

Nach der Präsentation der Auftraggeberin Frau MMag. Katrin Längle als Vertreterin der Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland als Aktionsfeld des Sozialzentrum Lebensraum Vorderland, Gemeinnützige Betriebs GmbH, Rautenastraße 44, A-6832 Röthis am 26.02.2014 im Rahmen der Lehrveranstaltung Forschungsprojekt 1, wurden zunächst die organisatorischen Fragen geklärt.

Im Rahmen dieses Projektes ist ein Forschungsvertrag (siehe Anhang) zwischen der OJA LV und der Forschungsgruppe SAM 2_2 geschlossen worden. Da zu diesem Forschungsthema und der Fragestellung im speziellen in der OJA LV noch keine Erhebungsergebnisse vorlagen, wurde eine Primärerhebung durchgeführt.

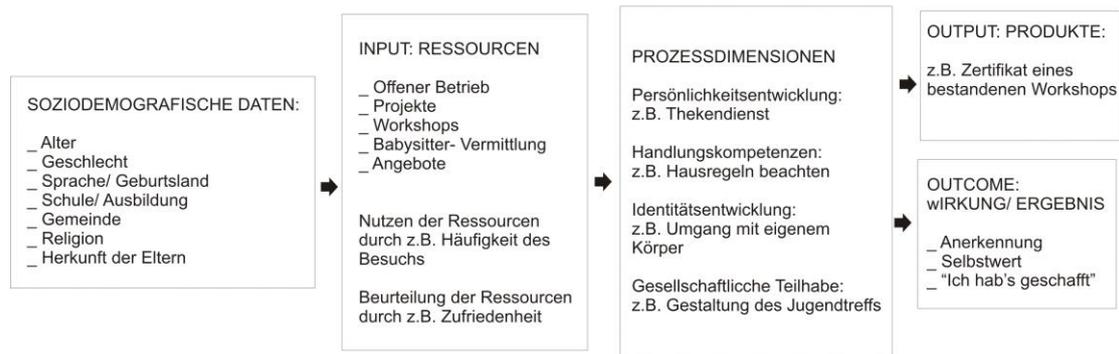
5.1 Forschungsablauf

Nach der Auseinandersetzung mit der Thematik der Auftraggeberin und der damit verbundenen Fragestellung, wurde zunächst gemeinsam ein Zeitplan mit den einzelnen Arbeitsschritten (siehe Anhang) mit der Forschungsgruppe erstellt. Obligatorische Aufgaben, wie zum Beispiel Protokollführung, Präsenz bei den Gruppenterminen sowie die Ablage der fortschreitenden Ergebnisse und wichtiger Dokumente wurden auf der Illias Plattform verwaltet und für die Projektbetreuerin Prof. (FH) Dr. Mag. Erika Geser-Engleitner und die Mitglieder der Forschungsgruppe zugänglich gemacht.

Anschließend wurde eigens ein Kausalmodell erstellt. Das nachstehende Modell spiegelt die Struktur des Zusammenhanges des vorliegenden Forschungsprojektes wider. In diesem wurden explizit alle Determinanten der zu erklärenden Sachverhalte dokumentiert. Das Kausalmodell ermöglicht die anschauliche Auflistung vermuteter Zusammenhänge und ist richtungsweisend für die Konstruktion des Fragebogens und dessen Auswertung mittels statistischer Verfahren. Im Zentrum steht die statistische Überprüfung eines sachlogisch begründeten Modells von Wirkungsstrukturen, dessen Annahme bzw. Nicht-Ablehnung anhand von empirischen Daten erfolgt. Daraus ergibt sich der konfirmatorische Charakter des Kausalmodells. Bei dieser Analyse wird zunächst ein verbal formuliertes und sachlogisch begründetes Hypothesengeflecht von wenn-dann- oder je-desto-Aussagen grafisch in ein Kausaldiagramm (Kausalmodell) übersetzt. Die Wege in diesem Diagramm geben die Richtung der vermuteten Beziehungen zwischen den einzelnen Variablen wieder. Das Kausaldiagramm wird im Anschluss in ein mathematisches Gleichungssystem überführt. Die einzelnen Parameter des Kausalmodells können dann anhand empirischer Daten ermittelt bzw. die Modellstruktur getestet werden.⁵

⁵<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/kausalanalyse.html> eingesehen am 15.07.2014 um 12:40

KAUSALMODELL: Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der OJA LV den intendierten Zielen der Entscheidungsträger



Hypothesenbeispiel:

Je Häufiger die Jugendlichen die Angebote der OJA LV wahrnehmen, desto höher ist die Persönlichkeitsentwicklung.

Dimensionen in diesem Variablenmodell sind Persönlichkeitsentwicklung, Handlungskompetenzen, Identitätsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe.

Beispiel für Persönlichkeitsentwicklung: Mit welchen Methoden wird Persönlichkeitsentwicklung bei den Jugendlichen gefördert. Theoretischer Zugang nach Maria Montessori "Hilf mir es selbst zu tun!" In diesem Fall ist die Methode der Thekendienst der gewisse Persönlichkeitsmerkmale (Höflichkeit, Vertrauen, Ordnung, usw.)

Abbildung 5: Kausalmodell; Quelle: eigene Ausarbeitung

Basierend auf dem Kausalmodell wurde im Anschluss das Erhebungsinstrument, der Fragebogen, für die definierte Zielgruppe, speziell für die Beantwortung der zentralen Fragestellung entwickelt. Die demographischen Daten wurden beim Fragebogen am Schluss platziert, aufgrund des Nachlassens des Interesses und der Konzentration der Befragten gegen Ende des Ausfüllens. Bezugnehmend auf das Kausalmodell, galt das Interesse den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Handlungskompetenzen, Identitätsentwicklung sowie der gesellschaftliche Teilhabe. Die inhaltlich zusammenhängenden Fragen wurden nacheinander gestellt, damit es nicht zu laufenden Gedankensprüngen kommt und somit die Zielgruppe nicht überfordert wird. Der Fragebogen umfasste offene, halboffene sowie geschlossene Fragen. Des Weiteren wurden Fragen gestellt bei denen nur eine Antwortmöglichkeit sinnvoll war. Gleichzeitig gab es auch Fragen, bei denen Mehrfachnennungen zum Ankreuzen möglich waren. Bei der quantitativen Auswertung stellt jede einzelne Alternative, eine

Einzelfrage mit den Ausprägungen „ja“ und „nein“ dar. Oftmals ist es sinnvoll, eine „weiß nicht“ Kategorie als weitere Antwortmöglichkeit einzubauen. Dadurch wird vermieden, die Befragten zu einer Antwort, welche nicht ihren Vorstellungen entspricht, zu zwingen.

Didaktisch wurde der Fragebogen in jugendgerechter Sprache, leicht verständlich sowie mit kleinen verständliche Frageeinheiten aufgebaut. Insbesondere wurde darauf geachtet, nicht zu viele Fragebatterien zu verwenden, damit die Befragten das Interesse bei der Teilnahme an der Befragung nicht verlieren und abbrechen. Der Fragebogen wurde zum Schluss mit den wertschätzenden Worten: „Vielen Dank für dein Mitwirken!“ abgeschlossen. Am Ende der Fragebogenerstellung wurde dieser mit dem eigens gefertigten Kausalmodell zu den befragten Themenbereichen überprüft.

Nach dem positiv durchgeführten Pretest, wurde mit der Befragung der Zielgruppe am Donnerstag den 24.04.2014 begonnen. In diesem Zeitraum wurden im Rahmen des Offenen Betriebs, an insgesamt sechs Abenden, 65 Fragebögen von den BesucherInnen der drei Jugendtreffs (New Corner, Haus Nr. 27 und Önscha Treff) ausgefüllt. Durchschnittlich verwendeten die Jugendlichen zur Beantwortung 15 Minuten. Das Team der OJA LV wurde von der Projektgruppe geschult, um nötige Hilfestellung bei der Beantwortung zu leisten.

Insbesondere fühlten sich die jungen Heranwachsenden sehr wertgeschätzt und in ihren Bedürfnissen wahrgenommen. Die Motivation an diesem Forschungsprojekt teilnehmen zu können, war sehr hoch und das Forschungsteam wurde somit stark unterstützt. Die Befragung endete planmäßig am Donnerstag, den 15.05.2014.



Abbildung 6: Jugendliche im Jugendtreff „New Corner“ in Weiler bei der Beantwortung der Fragebögen; Quelle: eigene Aufnahme

Es wurde zeitgleich zur Befragung ein Codeplan erstellt. In dieser Auflistung aller verwendeten Variablen werden Informationen zur inhaltlichen Bedeutung der numerischen Codes ersichtlich. Hier ist eindeutig festgehalten, welche Variablennamen welchen Fragen des Fragebogens entsprechen, wie verschiedene Ausprägungen von Variablen gemessen werden und wie diese Ausprägungen in eine numerische Form übersetzt werden, was überhaupt erst eine rechnerische Analyse erlaubt.

Fortlaufend wurden die ausgefüllten Fragebögen nummeriert und die erhobenen Daten in die entsprechende Datenmaske des Statistikprogramms SPSS durch die verantwortlichen Projektmitglieder eingespeist. Nach der Dateneingabe wurde eine Analyse der 'fehlenden Daten' (missing values) gemacht. In den Bereichen soziodemographische Daten; Nutzung, Erfahrung und Ausreichen des Angebotes und Gefallen am Jugendtreff haben 61 Jugendlichen diese Fragen beantwortet. Anschließend wurde eine Häufigkeitsauswertung vorgenommen, die einen Überblick über das Antwortverhalten der Befragten widerspiegelt. Im Anschluss daran

wurde das im Vorfeld erstellte Kausalmodell im Rahmen der deskriptiven Datenanalyse auf seine Richtigkeit überprüft. Es wurde eine Faktorenanalyse gerechnet. In dieser wurde in einem multivariaten Verfahren zur Reduktion von vielen (manifesten) Variablen zu wenigen (latenten) Variablen, die Fragen Nr. 8, „Ich besuche die Einrichtung/Angebote der Offenen Jugendarbeit, weil ich (Mehrfachantworten sind möglich)?“ deren Ergebnisse zu sechs Faktoren zusammen gefasst.

Diese ausgewerteten und interpretierten Ergebnisse der Analyse wurden im Rahmen einer Präsentation des Forschungsprojektes am 03.07.2014 um 18.00 im Jugendtreff „New Corner“ der Auftraggeberin, den Bürgermeistern der acht Vorderlandgemeinden, den Obfrauen/Obmännern des Jugend- und Sozialausschusses der acht Vorderlandgemeinden, dem Team der OJA LV, der KOJE – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung sowie der Betreuerin Prof. (FH) Dr. Mag. Erika Geser-Engleitner und den Jugendlichen vorgestellt.

Zusammengefasst ergaben sich für das Forschungsteam folgende Arbeitsschritte:

- Erstellen des Forschungsvertrages
- Erstellen des Kausalmodells
- Erstellung des Fragebogens
- Durchführung des Pretests
- Auswertung des Pretests
- Befragung in den einzelnen Jugendtreffs der OJA LV
- Erstellen eines Codeplans
- Eingabe der Daten in die SPSS – Datenmaske
- Kontrolle der eingegebenen Daten
- Analyse der ‘missing values`
- Deskriptive Datenanalyse
- Faktorenanalyse

- Präsentation des Forschungsprojekts
- Forschungsbericht

5.2 Methodik

Im folgenden Kapitel wird die Herangehensweise des Erhebungsverfahrens beschrieben.

5.2.1 Pretest

Der Pretest hat eine Kontrollfunktion, er wird vor der eigentlichen Befragung durchgeführt. Dieser Test überprüft die Verständlichkeit, die Vollständigkeit sowie die Befragungsdauer der einzelnen Person. In diesem Forschungsprojekt wurde der Pretest im Zeitraum vom 16.04.2014 bis 23.04.2014 in der Stadt Feldkirch durchgeführt. Die „Probanden“ wurden so gewählt, dass sie außerhalb des Wirkungsbereichs der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland liegen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die kritische Betrachtung des erstellten Fragebogens. Befragt wurden zwei Schüler der vierten Klasse Gymnasium. Die Fragen stellten kein Problem dar. Zwei Schülerinnen der ersten Klasse Mittelschule hatten jedoch Schwierigkeiten bei der Wortwahl „Workshop“ sowie „Wohnort“. Sieben SchülerInnen der zweiten Klasse Mittelschule, inkl. drei Kinder aus der Integrationsklasse hatten ebenfalls Probleme mit der Angabe „Wohnort“. Acht SchülerInnen der dritten Klasse Mittelschule, alle aus der Integrationsklasse, konnten mit den Begriffen „Workshop“, „Rassismus“, „Thekenangebot“ und „Ritzen“ nichts anfangen.

Beim ersten Teil des Fragebogens durften die „Probanden“ die Antwortgebungen „erfinden“, jedoch im zweiten Teil (ab Frage 16)

wurde die Pretest-Gruppe angehalten, die Antworten wahrheitsgemäß zu beantworten. Auffallend war, dass teilweise Integrationskinder Schwierigkeiten mit manchen Begriffen hatten (z.B. Ritzen). Nach einer kurzen Erklärung mittels Beispielen wurden die Schwierigkeiten beseitigt. Bei der Pretest-Gruppe wurde klar, dass die Jugendlichen, welche die Angebote der Offenen Jugendarbeit als NutzerInnen nicht wahrnehmen, mit den Kontext bezogenen Begrifflichkeiten (bspw. Offener Betrieb und dergleichen) nichts anfangen können.

Es mussten jedoch keine gravierenden Modifikationen am Fragebogen vorgenommen werden und somit konnte in der KW 17 mit der Befragung in den einzelnen Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland begonnen werden.

5.2.2 Erhebungsverfahren

Da zu dem Forschungsthema und der Fragestellung im speziellen Fall, sprich in der OJA LV keine Erhebungsergebnisse vorlagen, wurde eine Primärerhebung durchgeführt. In diesem Fall wurde die Methode der schriftlichen Befragung in Form eines eigens erstellten Fragebogens gewählt. Im Rahmen dieser Sozialforschung wurde die quantitative Forschungsmethode ausgewählt. Dies war unter anderem ein Kriterium für die Einreichung des Projektvorschlages.

5.2.3 Arbeitshypothesen

Es wurden anhand des eigens erstellten Kausalmodelles zwei Arbeitshypothesen erarbeitet, die neben den im Mittelpunkt stehenden Häufigkeitsauswertungen (in Form von Tabellen und

Diagrammen) im Rahmen der Analyse untersucht wurden. Diese werden im Kapitel ‚Deskriptive Datenanalyse‘ überprüft und im Ergebnis bestätigt oder widerlegt.

Folgende Arbeitshypothesen wurden gebildet:

1 Je häufiger die Jugendlichen die Angebote der OJA LV wahrnehmen, desto höher ist die Persönlichkeitsentwicklung.

2 Je häufiger die Jugendliche die Angebote der OJA LV wahrnehmen, desto mehr entwickelt sich ihr Selbstwert.

6. Darstellung der Ergebnisse

6.1 Deskriptive Statistik

Die deskriptive Statistik stellt die empirisch, anhand des erarbeiteten Fragebogens, quantitativ gewonnenen Daten dar. Die ausgewerteten Maßzahlen werden im folgenden Kapitel in Tabellen und Grafiken dargestellt, beschrieben und interpretiert.

Aus dem Jahresbericht 2013 der OJA LV ist ersichtlich, dass im vergangenen Kalenderjahr, in 45 Kalenderwochen, 1851 Jugendliche im Alter von 11 bis 14 Jahren die Angebote wahrgenommen haben. Dies ergibt somit eine durchschnittliche wöchentliche BesucherInnenzahl von 41 Jugendlichen.

Die soziodemografischen Daten werden mit den Fragen 16 bis 23 beantwortet, die Input Ressourcen der OJA LV mit den Fragen eins bis drei und 15. Das System umfasst die Fragen sechs bis 11 und 14, die Output- Produkte die Fragen 12 und 13.

6.1.1 soziodemografische Daten

Geschlecht der Jugendlichen

44,6 % der Befragten sind weiblich und 55,4 % männlich.

Geschlecht

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	weiblich	29	44,6
	männlich	36	55,4
	Gesamtsumme	65	100,0

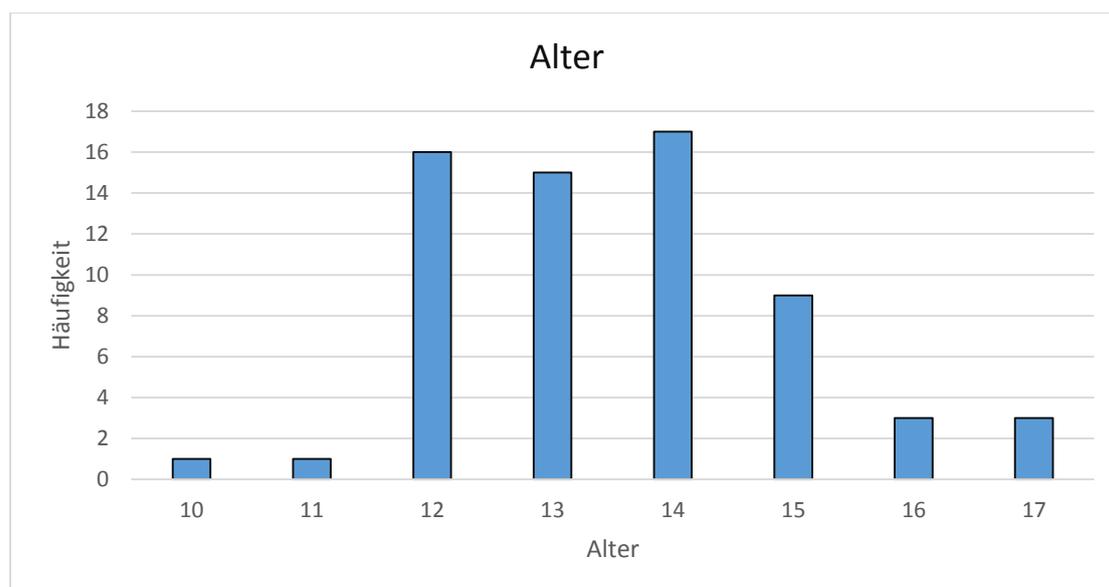
N = 65

Abbildung 7: Geschlecht der NutzerInnen der Angebote der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Im Befragungszeitraum haben geringfügig mehr männliche Jugendliche das vorhandene Angebot der OJA LV genutzt. Dieses Ergebnis steht stellvertretend für den laufenden Betrieb, in dem auch auf lange Sicht ein ausgewogenes Verhältnis zu beobachten ist.

Alter der NutzerInnen der Angebote der OJA LV

Zur Auswertung der Frage nach dem Alter wurde folgende Häufigkeitsverteilung der Altersstruktur ersichtlich: 1,5 % der Befragten waren 10 und 11 Jahre. Mit 24,6% nahmen 12-jährige die zweitgrößte Gruppe ein und 23,1 % waren im Alter von 13 Jahren. Der größte Anteil der Befragten waren 14-jährige, das sind 26,2%. 13,8 % waren 15 Jahre und im Alter von 16 und 17 Jahren waren es 4,6%.



N = 65

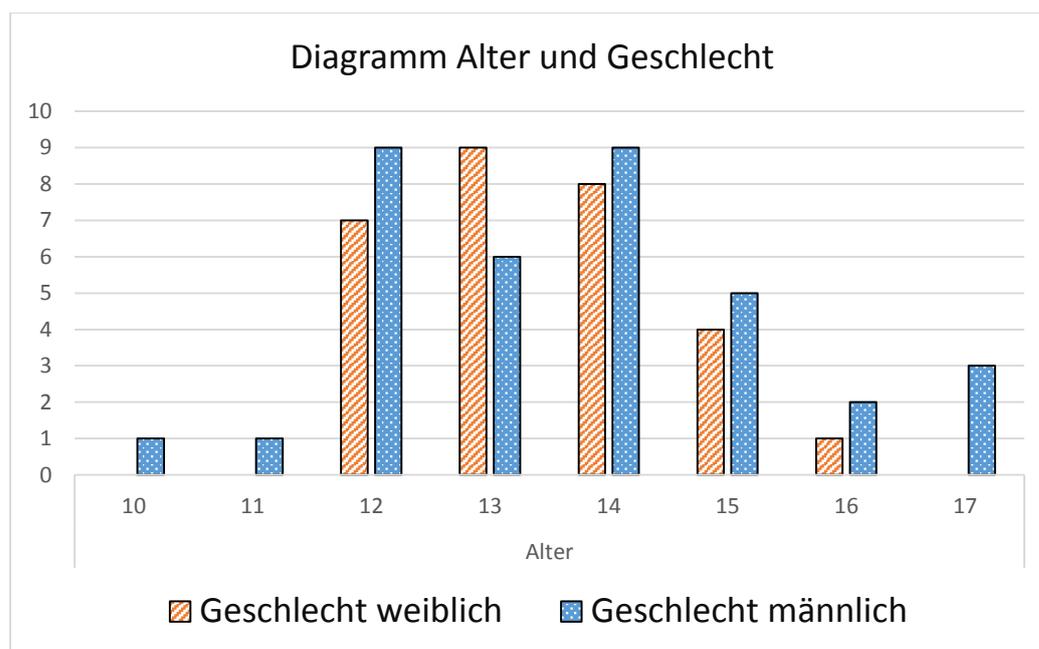
Mittelwert = 13,54

Standardabweichung = 1,469

Abbildung 8: Altersstruktur der NutzerInnen der Angebote der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Die meisten Besucher, also 73,9 %, sind im Alter von 12 bis 14 Jahren, bei einer gesamten Altersspanne von 10 bis 17 Jahren. Der Kern der Arbeit der OJA liegt also in der Entwicklungsstufe der frühen Pubertät und Identitätsentwicklung von Jugendlichen. Die OJA nimmt Anteil an einem entscheidenden Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung. Die Mitarbeiterin Frau Nicoletta Obkircher, seit drei Jahren in der OJA LV tätig, macht aus ihrer Sicht transparent: „ Die OJA LV kann die BesucherInnenanzahl schon über eine längere Zeit halten. Wir verzeichnen seit 2012 eine Besucherstatistik.“ Die professionellen und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen angepassten Angebote, wirken also auch auf längere Sicht, weshalb Professionalität und Qualität der OJA von größter Bedeutung sind.

Die Variable Geschlecht in Bezug zur Variable Alter wird in der nachstehenden Tabelle ersichtlich.



N = 65

Abbildung 9: Diagramm Geschlecht – Alter; Quelle: eigene Ausarbeitung

Im Alter von 10, 11 und 17 Jahren waren die Jugendlichen ausschließlich männlich. In der Altersgruppe der 12-Jährigen waren von 16 Jugendlichen, 7 weiblich und 9 männlich. Eine Umkehr der Geschlechterverteilung ergab sich nur bei den 13-Jährigen, hier waren von den 15 Jugendlichen, 9 weiblich und 6 männlich. Bei den 14- bis 16-Jährigen ergab sich kein signifikanter Unterschied der Geschlechter.

Die Geschlechterverteilung ist in der größten Gruppe der Befragten, der Altersgruppe der 12- bis 14-Jährigen relativ ausgeglichen. Es zeigt sich jedoch, dass die männlichen Besucher in den Altersgruppen von 10 bis 17 Jahren gestreut sind, während sich die weiblichen Jugendlichen auf die Altersgruppen der 12- bis 16-Jährigen konzentrieren. Bei den Mädchen handelt es sich also um eine homogene Altersgruppe, die sich mit dem Alter von Mittelschulbesucherinnen, siehe Seite 26, deckt. Diese Verteilung lässt außerdem darauf schließen, dass vor allem männliche Jugendliche das Angebot der OJA über einen längeren Zeitraum

nutzen. Herr Mario Waibel, Mitarbeiter der OJA LV, Verantwortlicher für den Boys Abend betont: „Männliche Jugendliche binden sich länger an die OJA als weibliche Besucherinnen.“ Die 15- bis 17-Jährigen Jugendlichen sind seit längerem NutzerInnen, der Angebote der OJA LV. Dies beruht auf einem langjährigen Beziehungsaufbau der Jugendlichen mit dem Team der OJA LV und geht aus den Zahlen der Besucherstatistik seit 2012 heraus.

Wohnort der NutzerInnen der OJA LV

Bei der Frage nach dem Wohnort wird ersichtlich, aus welcher Gemeinde des Lebensraums Vorderland und dessen Umgebung die NutzerInnen der OJA LV stammen.

f18_Wohnort_n

	Häufigkeit	Gültige Prozent	Gesamtzahl der Jugendlichen aus den Gemeinden im Alter von 10-14 Jahren (Stichtag 19.02.2014 Meldeamt)	Anteil n/N in Prozent
Gültig Weiler	23	35,4	131	17,6
Klaus	15	23,1	195	7,7
Röthis	9	13,8	93	9,7
Zwischenwasser	5	7,7	170	2,9
Laterns	4	6,2	33	12,1
Rankweil	4	6,2	-	
Fraxern	2	3,1	45	4,4
Sulz	2	3,1	161	1,2
Viktorsberg	1	1,5	23	4,3
Gesamtsumme	65	100,0		

N= 65

Abbildung 10: Verteilung Gemeinden Lebensraum Vorderland und Umgebung;
Quelle: eigene Ausarbeitung

Der größte Teil der Jugendlichen, 35,4 %, kommt aus der Gemeinde Weiler, gefolgt von der Gemeinde Klaus mit 23,1 %. Aus der Gemeinde Röthis stammen 13,8 % und mit 7,7 % ist die Gemeinde Zwischenwasser vertreten. 6,2% der Befragten sind in den Gemeinde Laterns und Rankweil wohnhaft. Aus den Gemeinden Sulz und Fraxern, stammen je 3,1 %. Aus der Berggemeinde Viktorsberg stammt 1,5% der Befragten.

Die geringe BesucherInnenanzahl aus der Gemeinde Laterns lässt sich wie folgt erklären. In der Gemeinde Laterns sind 33 Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Laut BesucherInnenstatistik der OJA LV besuchen regelmäßig sechs Jugendliche das Angebot des Offenen Betriebes im „Önscha Treff“. Wird von der Gesamtzahl der Jugendlichen ausgegangen, so kann gesagt werden, dass 2/3 die Frage beantwortet haben.

In folgenden Tabellen wird ersichtlich, wie sich die Gesamtzahl der Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren aus den acht Vorderlandgemeinden darstellen. Ebenso ist erkennbar, wie viele dieser Jugendlichen eine Migrationserfahrung⁶ haben. Nach Definition der OJA Vorderland, werden unter heimisch Jugendliche verstanden, deren beiden Elternteile in Österreich geboren sind. Während die Statistik Austria von heimischen Jugendliche spricht, wenn ein Elternteil nicht in Österreich geboren.

Gemeinde Klaus	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	105	9	70	11
Gesamt Jungen/Mädchen	114		81	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Klaus liegt bei 195 Personen.				

⁶Migrationserfahrung definiert sich in diesem Kontext wie folgt: Wenn ein Elternteil nicht in Österreich geboren ist.

Gemeinde Weiler	Jungen		Mädchen	
	Heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	56	3	65	7
Gesamt Jungen/Mädchen	59		72	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Weiler liegt bei 131 Personen.				

Gemeinde Fraxern	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	20	0	25	0
Gesamt Jungen/Mädchen	25		20	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Fraxern liegt bei 45 Personen.				

Gemeinde Sulz	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	71	7	71	12
Gesamt Jungen/Mädchen	78		83	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Sulz liegt bei 161 Personen				

Gemeinde Röthis	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	39	1	48	5
Gesamt Jungen/Mädchen	40		53	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Weiler liegt bei 93 Personen				

Gemeinde Viktorsberg	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	13	0	10	0
Gesamt Jungen/Mädchen	13		10	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Viktorsberg liegt bei 23 Personen.				

Gemeinde Zwischenwasser	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	79	2	87	2
Gesamt Jungen/Mädchen	81		89	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Zwischenwasser liegt bei 170 Personen.				

Gemeinde Laterns	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	11	0	22	0
Gesamt Jungen/Mädchen	11		22	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in der Gemeinde Laterns liegt bei 33 Personen.				

8 Gemeinden	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	394	22	398	37
Gesamt Jungen/Mädchen	416		435	
Die Gesamtzahl der Jugendlichen in den 8 Vorderlandgemeinden 851 Personen.				

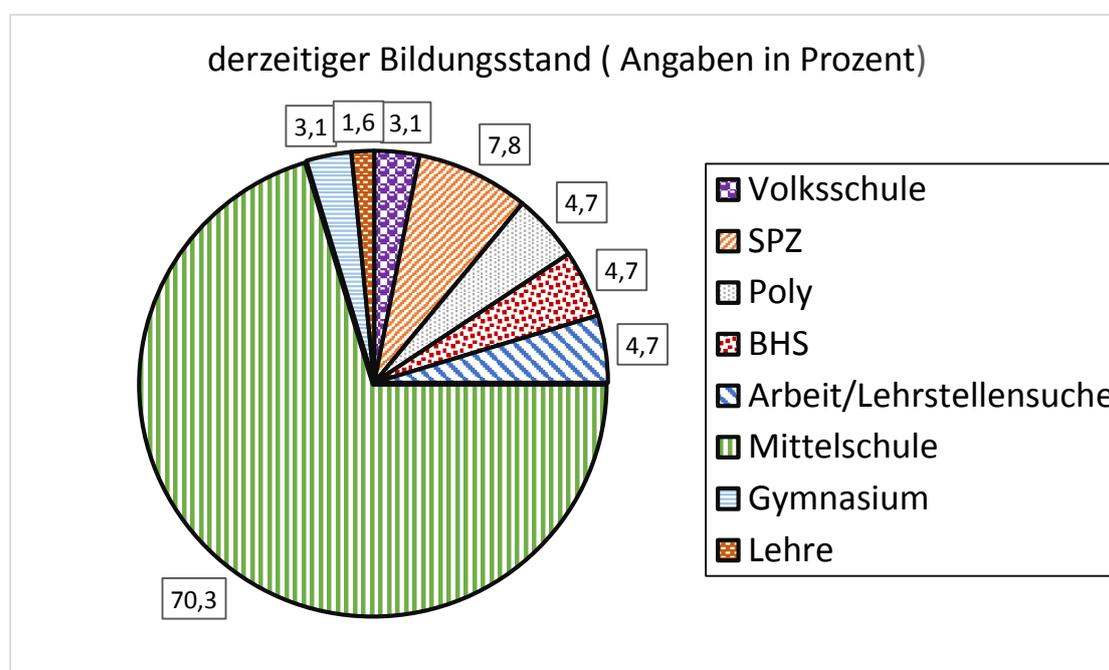
Abbildung 11: Jugendliche der acht Vorderlandgemeinden im Alter von 10 bis 14 Jahren; Quelle: mit freundlicher Genehmigung der Gemeindeämter der acht Vorderlandgemeinden

Von den in der Gemeinde Weiler gemeldeten Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren nehmen 17,6 % die Angebote der OJA LV wahr. In der Gemeinde Röthis sind es 9,7 %, in der Gemeinde Klaus 7,7 %, in der Gemeinde Fraxern 4,4 %, in der Gemeinde Zwischenwasser 2,9 %, in der Gemeinde Laterns 12,1% und in der Gemeinde Viktorsberg 4,3 %. In der Gemeinde Sulz ergab sich das niedrigste Verhältnis mit 1,2 %. Für die Gemeinde Rankweil fehlen Vergleichszahlen. Neben der traditionellen Einbettung in das Vereinsleben der einzelnen Kommunen, nutzen die Jugendlichen die

Angebote der OJA LV als weitere individuelle Ressource für eine sinnvolle und aktivierende Freizeitgestaltung.

Für die geringe Nutzung der OJA LV, durch die Jugendlichen der Gemeinden Sulz, Zwischenwasser, Viktorsberg und Fraxern könnte die geringe Mobilität der Jugendlichen, weite Anfahrtswege bzw. ein Mangel an öffentlicher Infrastruktur (öffentliche Verkehrsmittel) mit verantwortlich sein.

Derzeitiger Bildungsstand der NutzerInnen der Angebote der OJA LV



N = 54

Abbildung 12: Derzeitiger Bildungsstand der Jugendlichen; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei der Frage nach dem derzeitigen Stand der Ausbildung, nannten 70,3 % die Mittelschule, 7,98 % das SPZ. 4,7 % der Jugendlichen gaben den Polytechnischen Lehrgang an bzw. eine berufsbildende höhere Schule (HAK, HLW, HTL usw.) zu besuchen, oder dass sie auf Arbeit/Lehrstellensuche sind.

3,1 % der Befragten besuchen die Volksschule, ebenso viele besuchen das Gymnasium. Lediglich 1,5 % der Jugendlichen befinden sich in einem Lehrverhältnis.

Es ist offenbar, dass der Großteil der Befragten, welcher das Angebot der OJA LV wahrnimmt, die Mittelschule besucht. Diese Zahlen sind vor allem auf das Bildungsangebot im Lebensraum Vorderland zurückzuführen, in welchem ausschließlich Mittelschulen vertreten sind. Die nächstgelegenen alternativen Bildungsanstalten, das heißt SPZ, Poly, HTL und HLW, befinden sich bereits in der Gemeinde Rankweil und somit außerhalb des Lebensraumes Vorderland. Bei Gymnasien, im speziellen Borg und Realgymnasium, befinden sich die nächstgelegenen in Götzis und in Feldkirch (5,5 Kilometer und 16 Kilometer entfernt). Man könnte in diesem Zusammenhang von einem Mittelschulphänomen sprechen, da die OJA LV vor allem von SchülerInnen aus entsprechenden Bildungseinrichtungen besucht wird. Es betrifft dabei gerade Jugendliche aus dem direkten Einzugsgebiet. (siehe Seite 29) Der geringe Anteil der Lehrlinge lässt sich vermutlich durch deren Mangel an verfügbarer Freizeit bei gleichzeitig hoher Arbeitsbelastung im Vergleich zu den SchülerInnen der Mittelschulen erklären.

Geburtsort der NutzerInnen der Angebote der OJA LV:

Geburtsort		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Österreich	57	89,1
	nicht Österreich	7	10,9
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

N = 64

Abbildung 13: Geburtsort der NutzerInnen der Angebote der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei der Frage nach dem Geburtsland haben 89,1 % Österreich als Geburtsland angegeben, 10,9 % der Befragten gaben an nicht in Österreich geboren zu sein.

8 Gemeinden	Jungen		Mädchen	
	heimisch	mit Migrationserfahrung	heimisch	mit Migrationserfahrung
Alter 10-14 Jahre	394	22	398	37
Gesamt Jungen/Mädchen	416		435	

Die Gesamtzahl der Jugendlichen in den 8 Vorderlandgemeinden **851** Personen.

Die Gesamtzahl, der acht Vorderlandgemeinden liegt am Stichtag 19.02.2014.

Abbildung 14: Jugendliche der acht Vorderlandgemeinden; Quelle: Mit freundlicher Genehmigung der Gemeindeämter der acht Vorderlandgemeinden

MigrantenInnen werden in den Treffs akzeptiert und in Form interkultureller Angebote aktiv integriert. Die dadurch greifbaren Migrationserfahrungen können als Ressourcen eingesetzt werden und unterstreichen die Diversity Charta der OJA LV, welche einen interkulturellen Lern- und Lehrraum für alle Jugendlichen im Einzugsgebiet schafft.

Die OJA LV bietet also eine wesentliche Möglichkeit des Austausches, des Kennenlernens und Raum für das gelebte Miteinander unterschiedlicher kultureller Hintergründe. Diese Austauschprozesse stellen für die beteiligten Jugendlichen eine wertvolle interkulturelle Ressource für die Zukunft dar.

Geburtsort der Eltern der NutzerInnen der Angebote der OJA LV:

Bei der Frage nach dem Geburtsland der Eltern ergaben sich folgende Ergebnisse:

78,1 % der Befragten gaben Österreich als Geburtsland der Mutter an.

Bei 21,9 %, lag der Geburtsort der Mutter außerhalb Österreichs.

Mutter in AUT geboren

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	ja	50	78,1
	nein	14	21,9
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

n = 64

Abbildung 15: Geburtsort der Mutter; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei 68,8 % der Befragten wurde Österreich als Geburtsland des Vaters angegeben. Bei 29,7% kommt der Vater nicht aus Österreich.

Vater in AUT geboren

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	ja	44	68,8
	nein	19	29,7
	weiß nicht	1	1,6
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

n = 64

Abbildung 16: Geburtsort des Vaters; Quelle: eigene Ausarbeitung

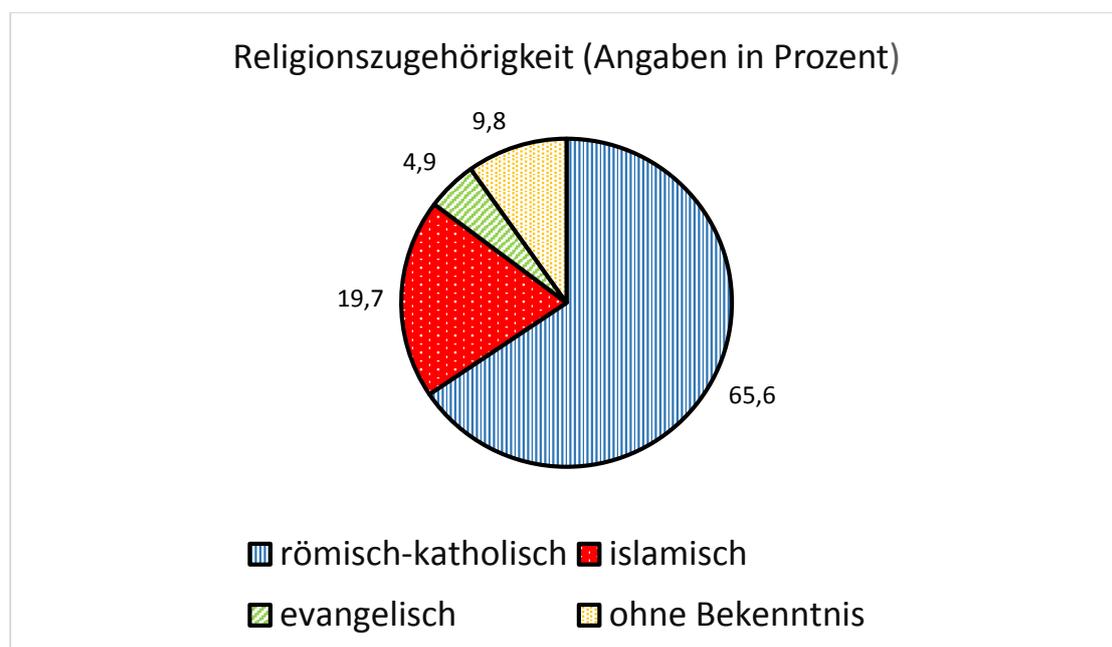
Die NutzerInnen der Angebote der OJA LV weisen eine gute kulturelle Durchmischung auf. Insgesamt neun Jugendliche gaben an, dass

sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter im Ausland geboren wurden. Bei insgesamt 64 gültigen Fällen ist dies ein prozentualer Anteil von 5,76% mit Migrationshintergrund.

Religionszugehörigkeit der NutzerInnen der Angebote der OJA LV:

65,6 % gaben an römisch-katholisch zu sein. 19,7 %, kreuzten islamisch und 4,9 %, evangelisch als Religion an. 9,3 % waren ohne Bekenntnis.

Die angegebenen Zahlen bestätigen, die oben genannte kulturelle Durchmischung. Die OJA LV bietet den Jugendlichen Raum, Platz sowie ein Lernfeld für den interreligiösen Dialog.



N = 61

Abbildung 17: Religionszugehörigkeit der Jugendlichen; Quelle: eigene Ausarbeitung

Input Ressourcen OJA LV:*Besuch des Jugendtreffs***Jugendtreff – Ort**

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Weiler – New Corner	41	63,1
	Röthis – Haus Nr. 27	20	30,8
	Laterns – Önscha Treff	4	6,2
	Gesamtsumme	65	100,0

N = 65

Abbildung 18: Besucheranzahl der Jugendtreffs; Quelle: eigene Ausarbeitung

Die Zentralität des Jugendtreffs in der Gemeinde Weiler spielt eine Rolle für die hohen BesucherInnenzahlen im Jugendtreff „New Corner“. Des Weiteren ist dieser sehr gut durch öffentliche Verkehrsmittel erreichbar, sprich die Bushaltestellen für den Ein- und Ausstieg liegen direkt beim Jugendtreff. Der Jugendtreff liegt zudem auf dem Schulweg der MS Klaus/Weiler/Fraxern. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs sind so gestaltet, dass die Jugendlichen nach der Schule in den Jugendtreff kommen können.

Aus der Statistik wird ersichtlich das in Laterns vier Jugendliche den „Önscha Treff“ besuchen. Die durchschnittliche BesucherInnenzahl liegt laut Vorjahresstatistik 2013 der OJA LV bei sechs BesucherInnen. Die Gesamtanzahl der Jugendlichen liegt in Laterns bei 33 Personen.

Häufigkeit des monatlichen Besuches im Jugendtreff

Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat

	Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig 1	29	13,8
3	10	18,5
2	12	15,4
4	9	44,6
5	3	4,6
8	2	3,1
Gesamtsumme	65	100,0

N = 65

Abbildung 19: Anzahl der monatlichen Jugendtreffbesuche; Quelle: eigene Ausarbeitung

44,6 % der Befragten besuchen vier Mal pro Monat einen Jugendtreff. Diese Zahlen lassen auf einen regelmäßigen, wöchentlichen Besuch eines Jugendtreffs der OJA LV schließen. 18,6 % gaben drei Besuche pro Monat an, womit knapp 2/3 der Befragten nahezu wöchentlich einen der Jugendtreffs aufsuchen. Nur knapp 7,7 % gaben mehr als vier Besuche an, was die Annahme weiter unterstreicht und auf einen kontinuierlichen Besuch durch die Befragten hinweist.

Häufigkeit der Nutzung des Angebotes des OJA LV

	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	nie	N
Offener Betrieb	44,6%	29,2%	18,5%	3,1%	4,6%	65
Billard, Spiele,...	31,7%	20,6%	17,5%	12,7%	17,0%	63
Boys Abend	30,6%	5,6%	11,1%	13,9%	38,9%	63
Girls Abend	25,0%	3,6%	7,1%	17,9%	46,4%	64
Projekte	18,5%	10,8%	20,0%	18,5%	32,3%	65
Workshops	15,6%	17,2%	26,6%	9,4%	31,3%	64
Ausflüge	12,3%	4,6%	32,3%	12,3%	38,5%	65
Babysitter Kurs	11,1%	1,6%	1,6%	3,2%	82,5%	63
Jobcoaching	3,2%	4,8%	3,2%	4,8%	83,9%	62

Abbildung 20: Nutzung der Angebote der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Aus der oben ersichtlichen Tabelle ist herauszulesen, dass das Angebot des Offenen Betriebs ⁷ am häufigsten in Anspruch genommen wird. Weiteres werden die bereitgestellten kostenlosen Ressourcen, wie Spiele, Billard, Tischtennis etc. ebenfalls stark genutzt. Die Angebote Babysitter Kurs und Jobcoaching werden selten bis nie genutzt. Die Gründe dafür sind, dass die Teilnahme am Angebot des Babysitter Kurses erst ab dem Alter von 14 Jahren möglich ist. Das Angebot Jobcoaching wird von den Jugendlichen kaum wahrgenommen.

⁷Offener Betrieb: Der Offene Betrieb ist Mittelpunkt Offener Jugendarbeit. Gemeint ist damit der offene, frei zugängliche Raum, innerhalb dessen Jugendliche kommen und gehen, tun und lassen können, was sie wollen, solange dies mit den Regeln und Werten der Einrichtung vereinbar ist. Meist stehen neben einem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten oder einfach Sofas zum „chillen“ zur Verfügung. Der offene Betrieb ist Treffpunkt und damit Kommunikations- und Sozialraum, in dem im geschützten Rahmen und doch unter „quasi-ernsthaften“ Bedingungen Fähigkeiten, Beziehungen, Konflikte oder Geschlechtsidentität entdeckt, entwickelt und erprobt werden können. Auch organisierte Angebote docken am offenen Betrieb an beziehungsweise finden innerhalb des offenen Betriebs statt.

Die Spielangebote werden von mehr als der Hälfte der Jugendlichen „sehr häufig“ bis „häufig“ genutzt. Spiele wie Billard und „Wuzeln“ erfordern feinmotorisches Geschick und stellen einen Ausgleich zum virtuellen Medienalltag der Jugendlichen dar.

Wissen der Jugendlichen über die Finanzierung der OJA LV

Wissen Finanzierung

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Ja	26	41,9
	Nein	36	58,1
	Gesamtsumme	62	100,0
Fehlend	99	3	
Gesamtsumme		65	

N = 62

Abbildung 21: Wissen um Finanzierung; Quelle: eigene Ausarbeitung

41,9 % gaben an, dass sie wissen woher die OJA das Geld bekomme. Am häufigsten, von 18 Jugendlichen, wurde die Gemeinde als Geldgeber genannt.

55,4 % gaben an, dass sie nicht wissen woher die Geldmittel der OJA kommen. Von diesen 36 Jugendlichen konnten sich 17 vorstellen, dass die Gemeinde die Geldmittel zur Verfügung stellt.

Hier zeigt sich, dass die Finanzierung für die meisten Jugendlichen nicht nachvollziehbar ist, oder nur eine untergeordnete Priorität besitzt. Da der größte Teil der Jugendlichen aus der Mittelschule kommt und diese noch nicht ihr eigenes Geld verdienen, dürfte die Frage der Finanzierung der OJA LV auch nicht wirklich dringlich für sie sein.

Wird ein Bezug zu Frage 7: „Was gefällt dir am Jugendtreff?“ hergestellt, zeigt sich, dass die NutzerInnen mit dem vorhandenen

Angebot zufrieden sind. Es herrscht kein nennenswerter infrastrukturellen Mangel, weshalb auch die finanzielle Situation nicht oder kaum thematisiert wird. Die Jugendlichen beschweren sich erst, wenn sie einen Mangel bemerken.

System:

Angebote der OJA LV:

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Ja	61	95,3
	Nein	3	4,7
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

N = 64

Abbildung 22: Angebot der OJA LV ausreichend?; Quelle: eigene Ausarbeitung

95% der befragten Jugendlichen finden das Angebot der OJA LV ausreichend. Gründe dafür könnten sein, dass das Angebot den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht. Das Angebot wird nach Aussagen der Befragten sehr gut angenommen.

Die Befragten bekamen die Möglichkeit in der Frage Nummer sechs, einer halbstrukturierten Frage, ihre Wünsche in Bezug auf die Frage: „Findest Du das Angebot der Offenen Jugendarbeit ausreichend?“ zu äußern. Die Antworten ergaben den Wunsch nach einem weiteren Öffnungstag und einer Play Station 4.

Der Jugendtreff:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Genügend	Nicht genügend	N
Sitzgelegenheit	76,6%	18,8%	3,1%	1,6%	0,0%	64
Lage des Treffs	75,4%	21,5%	1,5%	1,5%	0,0%	65
Thekenangebote	70,8%	23,1%	4,6%	1,5%	0,0%	65
Preise	62,5%	31,3%	3,1%	1,6%	1,6%	64
Spielangebote	52,4%	34,9%	9,5%	0,0%	3,2%	63
Räume	46,9%	43,8%	7,8%	0,0%	1,6%	64
Sanitäreanlagen	46,0%	36,5%	15,9%	1,6%	0,0%	63
Außenbereich	40,6%	35,9%	20,3%	1,6%	1,6%	64
Öffnungszeiten	27,7%	38,5%	16,9%	9,2%	7,7%	65

Abbildung 23: Zufriedenheit mit Angeboten; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei der oben gestellten Frage, wird transparent, dass die Jugendlichen die Sitzgelegenheiten, die Lage des Treffs sowie das Thekenangebot überwiegend mit sehr gut bewerten. Die übrigen Bereiche wurden vor allem mit Sehr gut und Gut bewertet, was auf eine hohe Akzeptanz des Angebots hinweist.

Die Sanitäreanlagen sowie der Außenbereich gefallen den Jugendlichen nicht besonders.

Ein Drittel der Befragten bewertet die Öffnungszeiten von „befriedigend“ bis „nicht genügend“.

Zieht man in Betracht, dass bei der Antwortmöglichkeit der weiteren Nennung (Frage 6) vor allem der Wunsch nach einem zusätzlichen Öffnungstag zum Ausdruck kam, so stellen die Öffnungszeiten sicher einen der Hauptmängel aus Sicht der Jugendlichen dar.

Es empfiehlt sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten, um die Qualität des Angebots der OJA LV weiter zu verbessern.

Zufriedenheit mit dem Team der OJA LV:

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	sehr zufrieden	56	86,2
	zufrieden	7	10,8
	geht so	2	3,1
	Gesamtsumme	65	100,0

N = 65

Abbildung 24: Zufriedenheit mit dem Team der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei dieser Frage wurde die Zufriedenheit mit dem Team abgefragt. Die Jugendlichen schätzen die Begegnung auf Augenhöhe und sind mit 86,2 % sehr zufrieden mit dem Team. 10,8% kreuzten „zufrieden“ und 3,1 % kreuzten „geht so“ bei der Frage an. Es ist klar zu erkennen, dass die Befragten die MitarbeiterInnen der OJA schätzen. In Bezug zu Frage 10: „Das Team der OJA (Nicole, Nicoletta und Mario) sehe ich als, ...?“ bestätigt dieses Ergebnis eine kontinuierliche Beziehungsarbeit und ein Begegnen auf Augenhöhe. Die Jugendlichen betrachten die Teammitglieder der OJA eher als Kollegin oder als Vertrauensperson und weniger als Animator/-in oder Ersatz-Mama/Papa. Die Befragung zeigt eindeutig, dass die Beziehungsarbeit sehr wertvoll ist. Das Team der OJA LV stellt eine Kontinuität der Bezugspersonen dar und leistet Hilfestellung bei der Identitätsfindung sowie der Definition der eigenen Rolle.

Offenheit des Teams der OJA LV für Vorschläge/ Ideen der Jugendlichen**Offenheit des OJA Teams**

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	ja	47	73,4
	manchmal	7	10,9
	weiß nicht	10	15,6
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

N = 64

Abbildung 25: Offenheit des Teams der OJA LV; Quelle: eigene Ausarbeitung

Hier sieht man, dass 73,4 %, angaben, dass das Team der OJA offen für ihre/ seine Ideen und Vorschläge ist. 10,9 %, gaben „manchmal“ an und 15,6% antworteten mit „weiß nicht“. Damit bestätigt sich, dass die Jugendlichen glauben, den bereitgestellten Sozialraum in ihrem Sinne mit zu gestalten und Veränderungen in ihrem Sinne umsetzen können. Die Bereitschaft des Teams der OJA LV die Vorschläge und Ideen der Jugendlichen zu verwirklichen wird wahrgenommen und kann als wesentlicher Faktor, in Bezug auf die Zufriedenheit der Befragten herangezogen werden. Die Jugendlichen, werden dort abgeholt, wo sie stehen.

Output – Produkte:*Zutreffende Aussagen über die NutzerInnen der Angebote der OJA LV*

N=65	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	keine Ahnung
Personale Kompetenzen				
Ich stehe mit beiden Beinen im Leben.	61,9 %	31,7 %	1,6 %	4,8 %
Ich denke man hat selbst die Zügel für die Gestaltung des Lebens in der Hand.	60,9 %	31,3 %	0,0 %	7,8 %
Ich bin offen für Neues.	58,7 %	33,3 %	3,2 %	4,8 %
Bei Dingen, die mich betreffen, möchte ich gerne mitreden.	53,2 %	27,4 %	4,8 %	14,5 %
Wenn ich selbst von einem Thema betroffen bin, werde ich aktiv.	50,0 %	34,4 %	9,4 %	6,3 %
Ich sehe mich als zuverlässig.	49,2 %	34,4 %	8,2 %	8,2 %
Ich habe durch die Arbeit der OJA viele wichtige Dinge für mein Leben gelernt.	34,4 %	39,1 %	9,4 %	17,2 %
Ich mache nur dann mit, wenn ich weiß, dass dabei etwas raus kommt.	32,8 %	45,9 %	16,4 %	4,9 %
Soziale Kompetenzen				
Ich habe gelernt mit Krisen und Problemen umzugehen.	58,1 %	25,8 %	9,7 %	6,5 %
Ich finde es wichtig, sich auch für andere einzusetzen.	54,7 %	31,3 %	9,4 %	4,7 %
Die offene Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.	34,9 %	44,4 %	6,3 %	14,3 %
In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen.	31,3 %	50,0 %	3,1 %	15,6 %

Ich informiere mich regelmäßig über das, was im Jugendtreff angeboten wird.	26,2 %	50,8 %	12,3 %	10,8 %
Kulturelle Kompetenzen				
Die offene Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.	34,9 %	44,4 %	6,3 %	14,3 %
Ich informiere mich regelmäßig über das, was im Jugendtreff angeboten wird.	26,2 %	50,8 %	12,3 %	10,8 %
Politische Kompetenzen				
Ich informiere mich regelmäßig über das, was so passiert in meiner Gemeinde.	6,2 %	49,2 %	24,6 %	20,0 %
Gender				
Ich bin offen für Neues.	58,7 %	33,3 %	3,2 %	4,8 %
Ich kenne mich und meinen Körper.	55,7 %	31,1 %	3,3 %	9,8 %
Ich finde es wichtig, sich auch für andere einzusetzen.	54,7 %	31,3 %	9,4 %	4,7 %
Ich kenne meine Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken.	33,3 %	47,6 %	6,3 %	12,7 %
Interkulturelle Kompetenzen				
In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen.	31,3 %	50,0 %	3,1 %	15,6 %

Abbildung 26: zutreffende Aussagen; Quelle: eigene Ausarbeitung

In der oben dargestellten Tabelle wird ersichtlich, wie die intendierten Ziele der OJA LV auf die Jugendlichen wirken. Die überwiegend positiven Antworten belegen, dass Inhalte der OJA LV wie personale Kompetenzen, soziale Kompetenzen, kulturelle Kompetenzen, politische Kompetenzen, Gender Kompetenzen und interkulturelle

Kompetenzen von den Jugendlichen erlernt, erprobt und reflektiert werden.

6,2 % der befragten Jugendlichen sind über das Geschehen in der Gemeinde informiert. 50,8 % der Jugendlichen informieren sich des Öfteren über die Angebote des Jugendtreffs.

Interessant ist, dass bei der Frage nach dem Willen zur Mitsprache, dem Einsetzen für Andere und dem aktiv werden bei einem Thema das die Person selbst betrifft jeweils mehr als 80% der Befragten „trifft völlig zu“ bzw. „trifft teilweise zu“ angekreuzt haben.

Ebenso ist den Jugendlichen bewusst, dass sie im Jugendtreff Verantwortung übernehmen müssen. 81,3 %, kreuzten „trifft völlig zu“ bzw. „trifft teilweise zu“ an. Auch ist für 79,4 % der befragten Jugendlichen die OJA ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung. 47 Jugendliche gaben an wichtige Dinge für ihr/sein Leben gelernt zu haben.

Diese Frage wurde mittels einer Faktorenanalyse, ersichtlich in Punkt 6.2, noch genauer untersucht.

Erfahrungen der Jugendlichen durch die Nutzung der Angebote des Jugendtreffs

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	weiß nicht	N
Ich habe gelernt, im Team zu arbeiten.	55,6 %	30,2 %	4,8 %	9,5 %	63
Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen.	45,3 %	39,1 %	3,1 %	12,5 %	64

Ich habe neue Freunde gefunden.	42,2 %	31,3 %	20,3 %	6,3 %	64
Ich habe gelernt, selbstständiger zu werden.	41,9 %	43,5 %	6,5 %	8,1 %	62
Ich habe gelernt mit Streit besser umzugehen.	33,3 %	41,3 %	14,3 %	11,1 %	63

Abbildung 27: Erfahrungen der Jugendlichen; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei der Betrachtung der Beantwortung dieser Frage wurde ersichtlich, dass die Jugendlichen überwiegend positive Erfahrungen seit der Nutzung der Angebote des Jugendtreffs gemacht haben. Sie bestätigen, dass sie im Rahmen der OJA LV nützliche Handlungs- und Sozialkompetenzen erworben haben. Zudem bestätigt sich, dass der Jugendtreff Einfluss auf ihre Persönlichkeitsentwicklung nimmt und die soziale Entwicklung fördert. Durch die Nutzung der Angebote des Jugendtreffs erwerben die Jugendlichen Kompetenzen, wie beispielsweise Teamfähigkeit und Selbstständigkeit, die sie in der Schule bzw. der Arbeitsstätte anwenden können. Durch das Übernehmen an Verantwortung können ebenso Konflikte wie Streit vermieden oder geschlichtet werden. Durch das Gewinnen und Pflegen von Freundschaften werden soziale Kompetenzen gefestigt.

6.2 Faktorenanalyse

Ein weiterführendes statistisches Verfahren, welches im Kontext dieser Forschungsarbeit durchgeführt wurde, ist die Faktorenanalyse. Die Frage Nummer 8 , bestehend aus 25 Variablen, sowie die Frage Nummer 12 mit 16 Variablen (siehe Fragebogen im Anhang), wurden jeweils auf Gemeinsamkeiten hin untersucht und auf eine kleinere Anzahl von Faktoren reduziert.

Fragebogen – Frage Nr. 8

8. Ich besuche die Einrichtung/Angebote der Offenen Jugendarbeit, weil ich (Mehrfachantworten sind möglich)

<input type="checkbox"/> hier meine Freundinnen/Freunde treffe	<input type="checkbox"/> hier Musik hören kann
<input type="checkbox"/> hier neue Leute treffe	<input type="checkbox"/> Fußballkasten spielen kann
<input type="checkbox"/> hier kreativ sein kann	<input type="checkbox"/> hier so sein kann, wie ich bin
<input type="checkbox"/> chillen kann	<input type="checkbox"/> hier Thekendienst machen kann
<input type="checkbox"/> über alles reden kann	<input type="checkbox"/> sonst nirgends hin kann
<input type="checkbox"/> hier ohne Eltern sein kann	<input type="checkbox"/> verstanden werde
<input type="checkbox"/> es hier lustig finde	<input type="checkbox"/> Probleme loswerden kann
<input type="checkbox"/> hier Fragen zum Thema Sexualität stellen kann	<input type="checkbox"/> beraten werde
<input type="checkbox"/> Ideen einbringen kann	<input type="checkbox"/> Hilfe bei der Bewerbung bekomme
<input type="checkbox"/> Dampf ablassen kann	<input type="checkbox"/> mich hier wohl fühle
<input type="checkbox"/> hier wenig Geld brauche	<input type="checkbox"/> hier etwas Warmes zum Essen bekomme
<input type="checkbox"/> Nicole, Nicoletta und Mario mit mir spielen	<input type="checkbox"/> in keinen Verein will
<input type="checkbox"/> sonstiges und zwar _____	

Faktoren, die gebildet wurden

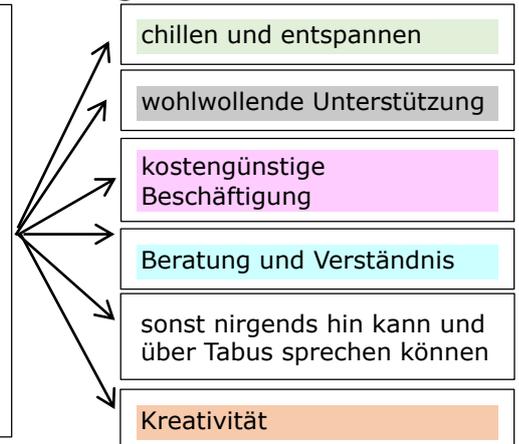


Abbildung 1: Darstellung der gebildeten Faktoren; Quelle: eigene Ausarbeitung

Fragebogen – Frage Nummer 12

12. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Dich zu? (kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Feld an)

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	keine Ahnung
Ich informiere mich regelmäßig über das, was so passiert in meiner Gemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich regelmäßig über das, was im Jugendtreff angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Dingen, die mich betreffen, möchte ich gerne mitreden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es wichtig, sich auch für andere einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich selbst von einem Thema betroffen bin, werde ich aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache nur dann mit, wenn ich weiß, dass dabei etwas raus kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin offen für Neues.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne mich und meinen Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe mit beiden Beinen im Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt mit Krisen und Problemen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe mich als zuverlässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke man hat selbst die Zügel für die Gestaltung des Lebens in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die offene Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe durch die Arbeit der OJA viele wichtige Dinge für mein Leben gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Faktoren, die gebildet wurden

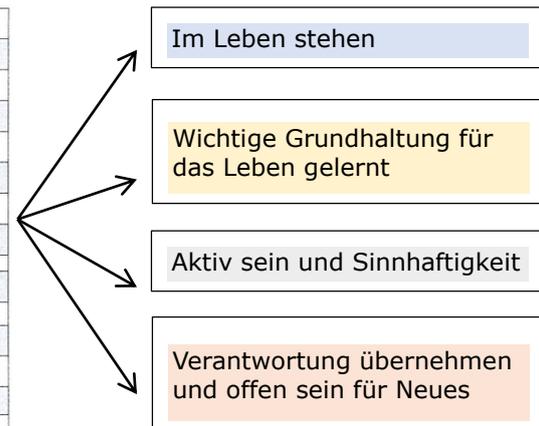


Abbildung 2: Darstellung der gebildeten Faktoren; Quelle: eigene Ausarbeitung

Mit Hilfe des multivariaten Verfahrens der Faktorenanalyse konnten die Datenbestände reduziert werden, indem Faktoren (siehe oben) berechnet wurden, die hinter den tatsächlich erhobenen Variablen lagen. Mit diesem Verfahren konnte untersucht werden, ob es sich bei den 25 Variablen tatsächlich um Indikatoren in Bezug auf die

Nutzung des Angebotes der OJA LV handelt und wie dieses ausgeprägt ist.

Gründe, warum Jugendliche die Jugendtreffs besuchen:

Bei dieser Frage wurden die Motive bzw. Beweggründe der Jugendlichen abgefragt, warum sie die Einrichtung bzw. Angebote besuchen. Beispielsweise gaben die Jugendlichen an: um Freunde/Freundinnen zu treffen, kreativ sein, Dampf ablassen etc. Im ersten Schritt haben wir diese einzelnen Motive (insgesamt 25; siehe Abbildung 28) zu Bündeln zusammengenommen. Insgesamt haben sich sechs Bündel (siehe Abbildung 29) herauskristallisiert.

Rotierte Komponentenmatrix^a

	Komponente					
	1	2	3	4	5	6
beraten werde	,790	,208	,139	,088	,219	-,083
verstanden werde	,783	,285	,094	,024	,301	-,056
Probleme los werden kann	,763	,331	-,018	,079	,231	-,097
mich hier wohl fühle	,697	-,020	,148	,365	,186	,087
etwas Warmes zum Essen bekomme	,638	,129	,285	-,138	,214	-,088
über alles reden	,596	,314	,148	,306	-,034	-,037
so sein kann wie ich bin	,575	-,037	,342	,394	-,110	,079
ich in keinen Verein will	,563	,231	,402	-,047	,096	-,150
sonst nirgends hin kann	,132	,833	,102	,063	,106	,088
über Sexualität fragen kann	,280	,580	,245	-,005	,180	,193
das OJA Team mit mir spielt	,441	,550	,015	,050	,022	-,216
Thekendienst machen kann	,204	,530	,189	,045	,454	-,346
Dampf ablassen kann	,457	,479	,300	,143	-,016	,255

Wuzeln kann	-,002	,238	,670	,192	,054	,013
wenig Geld brauche	,240	,217	,657	,040	,104	-,082
Leute treffen	,426	-,131	,598	,225	,109	-,040
ohne Eltern sein kann	,356	,111	,530	,326	,142	,127
Chillen	-,061	,176	,043	,841	,051	-,119
Musik hören kann	,217	,018	,315	,678	,142	,028
es lustig ist	,312	-,116	,119	,558	,432	,024
kreativ sein	,236	,031	,120	,172	,747	,073
Ideen einbringen kann	,189	,337	,088	,090	,682	,065
Hilfe bei der Bewerbung bekomme	-,093	,175	-,190	,019	-,029	,833
Freunde treffen	-,087	-,145	,410	-,147	,258	,633

Extraktionsmethode: Analyse der Hauptkomponente.

Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.

a. Rotation konvergierte in 11 Iterationen.

Abbildung 30: Motive der Jugendlichen den Treff zu besuchen; Quelle: eigene Ausarbeitung

Faktoren:

F	Name des Faktors	Items	Prozent
4	Chillen und entspannen	Chillen, Musik hören kann, es lustig ist	91%
6	Wohltuende Unterstützung	Hilfe bei der Bewerbung bekomme, Freunde treffen	84%
3	Kostengünstige Beschäftigung	Wuzeln kann, wenig Geld brauche, Leute treffen, ohne Eltern sein kann	77%
1	Beratung und Verständnis	Beraten werde, verstanden werde, Probleme los werden, mich hier wohl fühle, etwas Warmes zum Essen bekomme, über alles reden kann, so sein kann wie ich bin, ich in keinen Verein will,	68%
2	Sonst nirgends hin kann und über Tabus sprechen können	Sonst nirgends hin kann, über Sexualität fragen kann, das OJA Team mit mir spielt, Thekendienst machen kann, Dampf ablassen kann	46%
5	Kreativität	Kreativ sein, Ideen einbringen kann	46%

Abbildung 31: 6 Faktoren; Quelle: eigene Ausarbeitung

Für die Jugendlichen ist der wichtigste Faktor/das wichtigste Bündel „chillen und entspannen“. 91 % geben an, dass sie deswegen den

Jugendtreff besuchen, um zu entspannen und Spaß haben zu können. „Wohltuende Unterstützung“ ist der zweithöchste Wert, d. h. 84 %. Die Jugendlichen bekommen beispielsweise Hilfe bei der Bewerbung. Bei Faktor 3 handelt es sich um „kostengünstige Beschäftigung“. 77 % der Jugendlichen geben an, dass sie gerne zum Spielen kommen (z. B. Tischfußball) und gleichzeitig ohne Eltern sein können. Faktor 4 steht für „Beratung und Verständnis“. Die Jugendlichen werden hier ihre Probleme los, fühlen sich wohl, können über alles reden, fühlen sich verstanden. Bei den Faktoren 5 und 6 geht es um den jugendlichen Freiraum „Orte, wo sie sein können“ und dabei können sie sensible Themen ansprechen (z. B. über Sexualität).

Betrachtet man die gewonnenen Ergebnisse dieser Faktorenanalyse lässt sich zusammenfassend sagen, dass Jugendliche ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen können, sich mit Freunden treffen und in der Peer-Group tun und lassen, was ihnen wichtig ist. In einem lockeren Rahmen begleitet und unterstützt zu werden und dabei noch ihre Freizeit mit Aktivitäten und Freunden zu verbringen ist für sie von großer Bedeutung. Sowie die Bearbeitung und Bewältigung anstehender Fragestellungen und Probleme.

Auswirkungen der OJA auf die Jugendlichen

Mit dieser Faktorenanalyse wurden die Auswirkungen der Inanspruchnahme von Angeboten der OJA LV auf die Jugendlichen genauer untersucht. In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Antwortmöglichkeiten dargestellt.

Rotierte Komponentenmatrix^a

	Komponente			
	1	2	3	4
im Leben stehen	,810	,145	,162	,316
zuverlässig sein	,740	,103	,218	,229
mit Krisen umgehen	,706	,141	,271	,026
Information über Gemeinde	,658	,297	,026	-,185
Selbstgestaltung des Lebens	,583	-,144	,062	,581
Wichtige Dinge in der OJA gelernt	-,002	,877	,014	,114
Information über Jugendtreff	,289	,684	,258	,016
OJA Freizeitgestaltung	,044	,632	,151	,386
Kenntnis über Bedürfnisse	,320	,629	,009	,143
Wille zum Mitreden	,099	,574	,384	-,351
kennt eigenen Körper	,406	,409	,015	-,134
bei Thema aktiv werden	,155	,000	,858	,178
wissen wollen was dabei raus kommt	,053	,118	,746	-,085
einsetzen für Andere	,336	,205	,646	,154
Verantwortung übernehmen	,044	,194	,066	,842
offen für Neues	,432	,251	,438	,471

Extraktionsmethode: Analyse der Hauptkomponente.

Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.^a

a. Rotation konvergierte in 9 Iterationen.

Abbildung 32: Auswirkungen des Treff – Besuches; Quelle: eigene Ausarbeitung

Faktoren

Faktor	Name des Faktors	Items
1	Im Leben stehen	Im Leben stehen, zuverlässig sein, mit Krisen umgehen, Information über Gemeinde, Selbstgestaltung des Lebens
2	Wichtige Grundhaltungen für das Leben gelernt	Wichtige Dinge in der OJA gelernt, Information über JT, OJA Freizeitgestaltung, Kenntnis über Bedürfnisse, Wille zum Mitreden, kennt eigenen Körper
3	Aktiv sein und Sinnhaftigkeit	Bei Thema aktiv werden, wissen wollen was dabei raus kommt, einsetzen für Andere
4	Verantwortung übernehmen und offen sein für Neues	Verantwortung übernehmen, offen für Neues

Abbildung 33: Faktoren: Auswirkung des Besuches; Quelle: eigene Ausarbeitung

Bei dieser Frage wurden die Antwortmöglichkeiten „trifft sehr zu“ und „trifft zu“ zusammengefügt und das Gegenstück „trifft nicht zu“, damit eine dichotome Variable entsteht.

Faktor 1	Gültige Prozent	Faktor 2	Gültige Prozent
0 mal genannt	0,0%	0 mal genannt	0,0%
1-2 mal genannt	2,2%	1-2 mal genannt	2,5%
3-4 mal genannt	37,8%	3-4 mal genannt	8,0%
5-6 mal genannt	60,0%	5-6 mal genannt	85,0%
Summe	100,0%	Summe	100,0%

Abbildung 34: Antworthäufigkeit der Faktoren 1 und 2; Quelle: eigene Ausarbeitung

Es ist ersichtlich, dass bei Faktor 1 und 2 eine hohe Häufigkeit vorhanden ist. Da dieser Faktor die meisten Items hat, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugendlichen diese Frage 5 bis 6 Mal genannt haben geringer als ein Faktor mit nur zwei Items. Da bei Faktor 2 85% der Befragten diesen 5 bis 6 Mal genannt haben, ist diese Aussage am wichtigsten. Die OJA Vorderland hat also einen Einfluss auf wichtige Grundhaltungen der Jugendlichen, wie wichtige Dinge fürs Leben gelernt, eigene Bedürfnisse kennen gelernt zu haben und mitreden zu können.

Faktor 3	Gültige Prozent	Faktor 4	Gültige Prozent
0 mal genannt	1,9%	0 mal genannt	0,0%
1-2 mal genannt	22,7%	1-2 mal genannt	100,0%
3-4 mal genannt	75,5%	Summe	100,0%
Summe	100,0%		

Abbildung 35: Antworthäufigkeiten der Faktoren 3 und 4; Quelle: eigene Ausarbeitung

$\frac{3}{4}$ der Befragten beantworten bei Faktor 3 mit der höchsten Punktezahl. Dies gilt auch bei Faktor 4, hier haben sogar fast 100% die Aussagen mit der höchsten Punkteanzahl beantwortet. Das heißt Faktor 3 ist die dritt wichtigste Aussage, nämlich aktiv zu sein und die Sinnhaftigkeit die dahinter steckt.

Somit ist ersichtlich, dass die Jugendlichen wichtige Grundhaltungen in der OJA LV gelernt haben, gefolgt von der Aussage, dass sie im Leben stehen und aktiv dabei sind. Die OJA Vorderland hat also einen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Verstärkt wird diese Erkenntnis durch die folgende, sehr reduzierte Darstellung, wobei die von den Jugendlichen gewonnenen Kompetenzen nochmals aufgezeigt werden.

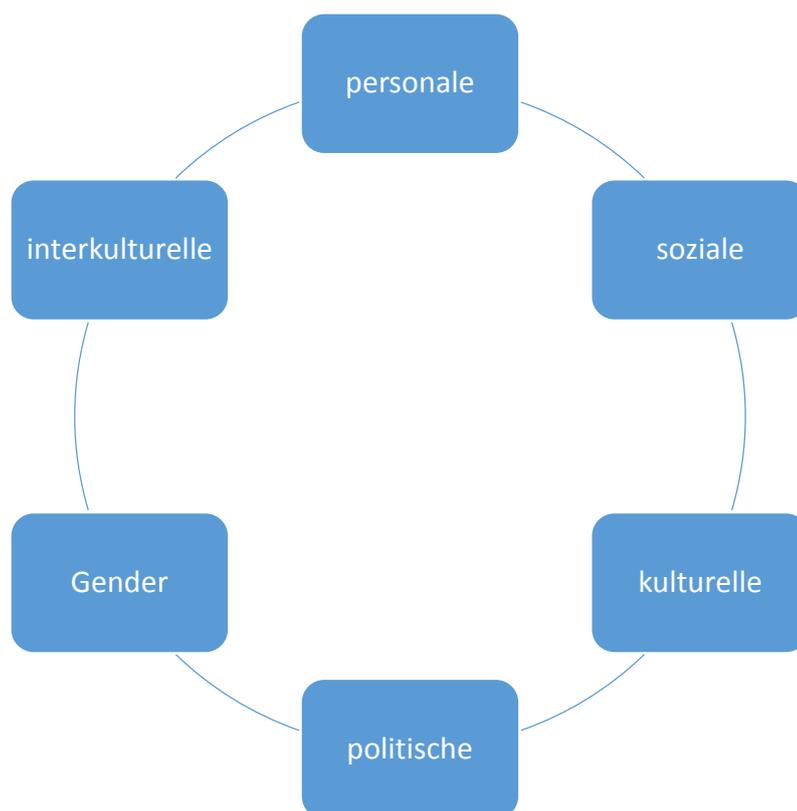


Abbildung 36: gewonnene Kompetenzen der Jugendlichen; Quelle: eigene Ausarbeitung

Es wird ersichtlich, wie die intendierten Ziele – also angestrebten Ziele - der OJA LV auf die Jugendlichen wirken. Die - wie in der obigen Faktorenanalyse dargestellt - überwiegend positiven Antworten belegen, dass Inhalte der OJA LV wie personale, soziale, kulturelle, politische, Gender und interkulturelle Kompetenzen von den Jugendlichen erlernt, erprobt und reflektiert werden.

Unter personale Kompetenz verstehen wir beispielsweise: „Bei Dingen, die mich betreffen, möchte ich gerne mitreden“. Selbstbewusstsein, Lese- und Lernkompetenz, Menschenkenntnis und Empathie sind weitere personale Kompetenzen.

Bei den sozialen Kompetenzen geht es darum, wie die Jugendlichen mit Krisen und Problemen umgehen. Des Weiteren wie sie

Verantwortung für ihr Tun übernehmen. Hier geht es um Werte und Einstellungen.

Kulturelle Kompetenz meint, „offen für Neues“. Die eigene kulturelle Herkunft zu kennen, um Respekt für andere Kulturen zu erlernen.

Bei der politischen Kompetenz geht es darum, dass sich Jugendliche regelmäßig informieren, was so in ihrer Gemeinde passiert. „Wenn ich selbst von einem Thema betroffen bin, werde ich aktiv“.

„Ich kenne mich und meinen Körper“ und „Ich kenne meine Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken“ gehört in die Rubrik Gender-Kompetenz. Kenntnis und Verständnis der Geschlechterrollen steht hier im Vordergrund.

„In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen“ gehört zur interkulturellen Kompetenz. Interkulturelle kompetent ist eine Person, die bei der Zusammenarbeit mit Menschen aus ihr fremden Kulturen, deren spezifische Konzepte des Denkens, Fühlens und Handelns erfasst und begreift.

Generell kann gesagt werden, dass offene, selbstbewusste, sich selbst kennende und selbstbestimmte Jugendliche den Jugendtreff besuchen. Auf jeden Fall zeigt sich, dass Maßnahmen für eine eigenverantwortliche Lebensgestaltung einen hohen Stellenwert inne haben und von den Jugendlichen angenommen werden.

6.3 Zweidimensionale Analyse – Hypothesenprüfung

Es wurden mittels statistischer Verfahren einige Arbeitshypothesen in Bezug auf die soziodemografischen Merkmale (Alter und Geschlecht) der BesucherInnen und der Angebotsnutzung überprüft. Dabei wurde untersucht, ob zwischen den jeweiligen interessierenden Variablen ein Zusammenhang vorliegt und wie stark dieser Zusammenhang ist.

Die Arbeitshypothesen in Bezug auf das soziodemographische Merkmal Alter lauteten:

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat.

H2: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „offener Betrieb“.

H3: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Girls Abend“.

H4: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Boys Abend“

H5: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Ausflüge“.

H6: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Workshops“.

H7: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Projekte“.

H8: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Babysitterkurs“.

H9: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Jobcoaching“.

H10: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Billard – Tischtennis – Play Art“.

Wie die Berechnungen zeigten, besteht zwischen der jeweiligen Angebotsnutzung und dem Alter zumeist kein Zusammenhang. Die Berechnung der Korrelation nach Pearson erbrachte zumeist kein statistisch signifikantes Ergebnis. Die Angebotsnutzung hängt also nicht vom Alter der BesucherInnen ab. Die verschiedenen Angebote werden von den Jugendlichen unabhängig vom Alter genutzt. Die Angebote weisen also ein weites Spektrum auf und sprechen Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren gleichermaßen an.

Einzig die Arbeitshypothese H9: „Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Alter und der Nutzung des Angebotes „Jobcoaching“ erbrachte in der Berechnung ein signifikantes Ergebnis. Es ist ein leichter Zusammenhang erkennbar. Je älter die Jugendlichen, desto eher nutzen sie das Angebot Jobcoaching. Das Angebot Jobcoaching wird vor allem von den 14-Jährigen genutzt. Dies ist nicht weiter verwunderlich: Die Jugendlichen stellen in diesem Alter die Weichen für ihre Zukunft. Sie entscheiden sich, ob sie eine weitere Ausbildung machen wollen oder sind auf der Suche nach einer Lehrstelle bzw. Arbeit. Da die Fallzahl jedoch sehr gering ist, dürfen die Ergebnisse nur mit Vorsicht interpretiert und gelesen werden. Das Angebot „Jobcoaching“ wird von den Jugendlichen nämlich kaum genutzt. 52 Jugendliche von 65 (80%) gaben zur Antwort, dass sie das Angebot „Jobcoaching“ nie nutzen. Lediglich 10 Jugendliche nutzen das Angebot Jobcoaching, 3 Jugendliche machten keine Angaben dazu.

Korrelationen

		Alter
Alter	Pearson-Korrelation	1
	N	65
Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat	Pearson-Korrelation	,088
	Sig. (2-seitig)	,488
	N	65
Angebot offener Betrieb	Pearson-Korrelation	,148
	Sig. (2-seitig)	,239
	N	65

Angebot Girls Abend	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	,108 ,395 64
Angebot Boys Abend	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,160 ,210 63
Ausflüge	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,233 ,061 65
Workshops	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,033 ,796 64
Projekte	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,117 ,355 65
Babysitterkurs	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,244 ,054 63
Jobcoaching	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,250 ,050 62
Billard, Tischtennis, Play Art	Pearson-Korrelation Sig. (2-seitig) N	-,010 ,939 63

Abbildung 37: Korrelationen Hypothesenüberprüfung; Quelle: eigene Ausarbeitung

In weiterer Folge wurde berechnet, ob eventuelle Unterschiede in der Nutzung der Angebote der OJA hinsichtlich des Geschlechts der

BesucherInnen bestehen. Folgende Arbeitshypothesen wurden formuliert:

Die Arbeitshypothesen in Bezug auf das soziodemographische Merkmal Geschlecht lauteten:

H1: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat.

H2: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „offener Betrieb“.

H3: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Girls Abend“.

H4: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Boys Abend“

H5: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Ausflüge“.

H6: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Workshops“.

H7: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Projekte“.

H8: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Babysitterkurs“.

H9: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Jobcoaching“.

H10: Es besteht ein Zusammenhang zwischen dem Geschlecht und der Nutzung des Angebotes „Billard – Tischtennis – Play Art“.

Da die Variable Geschlecht nominales Skalenniveau aufweist, jedoch dichotom behandelt werden kann, ist die Verwendung der Korrelationsberechnung nach Spearman – Rho zulässig.

Wie zu erwarten, wiesen die Angebote „Boys Abend“ und „Girls Abend“ eine starke Korrelation zu der Variable Geschlecht auf.

Dies ist leicht zu erklären, handelt es sich doch um geschlechtsspezifische und exklusive („nur Jungs“, „nur Mädels“) Veranstaltungen.

Die anderen Angebote zeigen alle, bis auf eines, keinen Zusammenhang zur Variable Geschlecht.

Als statistisch signifikant erwies sich der Zusammenhang zwischen der Variable Geschlecht und dem Angebot „Billard – Tischtennis – Play Art“. Die Berechnung ergab einen Korrelationskoeffizienten von -0,294. Dieses Ergebnis lässt sich folgendermaßen interpretieren:

Männliche Jugendliche spielen häufiger Billard – Tischtennis – Play Art als die weiblichen Jugendlichen. Dieses Angebot spricht vor allem Jungen an und ist für die Mädchen nicht besonders interessant. Es ist anzunehmen, dass bestimmte Angebote einen besonderen Anreiz bieten und gewissermaßen eine Ankerfunktion innehaben. Um die Mädchen noch besser ansprechen zu können, wäre die Schaffung eines speziell auf sie zugeschnittenen, aber nicht exklusiven Angebotes für die Zukunft interessant.

Ansonsten nutzen sowohl die weiblichen als auch die männlichen Jugendlichen die Angebote der OJA LV gleichermaßen.

Korrelationen

			Geschlecht
Spearman-Rho	Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat	Korrelationskoeffizient	,101
		Sig. (2-seitig)	,424
		N	65
Angebot offener Betrieb	Angebot offener Betrieb	Korrelationskoeffizient	,050
		Sig. (2-seitig)	,692
		N	65

Angebot Girls Abend	Korrelationskoeffizient	,438
	Sig. (2-seitig)	,000
	N	64
Angebot Boys Abend	Korrelationskoeffizient	-,618
	Sig. (2-seitig)	,000
	N	63
Ausflüge	Korrelationskoeffizient	,023
	Sig. (2-seitig)	,859
	N	65
Workshops	Korrelationskoeffizient	-,001
	Sig. (2-seitig)	,995
	N	64
Projekte	Korrelationskoeffizient	,217
	Sig. (2-seitig)	,082
	N	65
Babysitterkurs	Korrelationskoeffizient	,247
	Sig. (2-seitig)	,051
	N	63
Jobcoaching	Korrelationskoeffizient	-,128
	Sig. (2-seitig)	,320
	N	62
Billard, Tischtennis, Play Art	Korrelationskoeffizient	-,294
	Sig. (2-seitig)	,019
	N	63
Geschlecht	Korrelationskoeffizient	1,000

	Sig. (2-seitig)	.
	N	65

Abbildung 38: Korrelationen; Quelle: eigene Ausarbeitung

7. Diskussion der Ergebnisse

Die OJA LV wirkt! Die Jugendlichen nehmen das Angebot der OJA LV im Alter von 10 bis 17 Jahren für sich in Anspruch. Sie nutzen die Angebote über einen längeren Zeitraum, in den prägendsten und emotionalsten Lebensjahren. Die Jugendlichen werden motiviert, sich aktiv zu beteiligen. Sie bekommen einen Freiraum, um sich selbst in fürs Leben relevanten Handlungsstrategien zu erproben. Die sehr gute kulturelle Durchmischung fördert die interkulturellen Kompetenzen der Jugendlichen.

Die Jugendlichen sehen das Team der OJA LV als KollegInnen, Vertrauensperson und BeraterInnen. Durch die Beziehungsarbeit und durch verschiedenste Angebote erwerben die Jugendlichen Handlungsstrategien und erkennen ihre eigenen Potentiale in der sozialen Teilhabe.

Nach Meinung der Befragten wirkt die OJA LV auf unterschiedlichsten Ebenen auf diese ein. Sie schätzen sich selbst so ein, dass sie Wirkungen im Bereich der Handlungskompetenzen erworben haben. Besonders gefragt bei den Jugendlichen ist der Offene Betrieb, dies gaben sie auch bei den Wünschen in Bezug auf das Angebot der OJA LV an. Es besteht die Nachfrage nach weiteren Öffnungszeiten, hier könnte ein Ansatzpunkt einer Veränderung liegen.

Die verschiedenen Häufigkeitstabellen und Ergebnisse lassen eine Vielzahl an Vermutungen und Interpretationen zu, teilweise wurden kleinere Interpretationsversuche unternommen, die Intention dieser Forschungsarbeit ist aber keine interpretative, sondern ein

quantitatives Ergebnis in Bezug auf die Thematik Wirkung. Der Schwerpunkt liegt auf der Beantwortung der Fragestellung und den Häufigkeiten der Antworten, auf die speziellen Fragen im eigens erstellten Fragebogen. Die daraus zu ziehenden Schlüsse sollen in gewisser Weise dem Betrachter/der Betrachterin überlassen werden. Die ausgewerteten Daten lassen eine Vielzahl an Auswertungen und bestätigten oder nicht bestätigten Hypothesen zu. Eines für uns als Forschungsteam ist transparent geworden:

„Die OJA LV ist eine Investition in die Jugend und somit in unsere Zukunft.“

8. Präsentation der Forschungsergebnisse

Im Vorfeld wurde der Termin für die Präsentation mit der Projektgruppe, mit der Auftraggeberin und der Projektbetreuerin gefunden und fixiert.

Im Offenen Betrieb im Jugendtreff „New Corner“ wurden die anwesenden Jugendlichen gefragt, wer sich vorstellen könne, die Einladung (siehe Anhang) für die anstehende Präsentation kreativ zu gestalten. Fräulein Hilal meldete sich freiwillig und fertigte das Einladungsbild an.

Des Weiteren wurde mit Herrn Gerhard Nachbaur (Leitung des Mahlzeitendienstes im Sozialzentrum Lebensraum Vorderland) die kulinarische Verpflegung besprochen und die Organisation fixiert. Bei der Verpflegung wurde darauf geachtet, dass die zubereiteten kleinen Speisen sowie die gereichten Getränke jugendgerecht, vegetarisch und für Jugendliche mit Migrationserfahrung passend gestaltet wurden.

In der KW 25 wurde eine schriftliche Vorinformation per Email an die einzuladenden Gäste versandt.

In der KW 26 wurde dann die Originaleinladung per Post an die Gäste versandt.

Eingeladen wurden:

- die 8 Bürgermeister der Vorderlandgemeinden,
- die 8 Obfrauen/Obmänner der Jugend- und Sozialausschüsse der Vorderlandgemeinden,
- Herr Markus Wallner – Landeshauptmann,
- Herr Thomas Müller – Abteilung IV,
- das Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung,
- die Auftraggeberin,
- das Team der OJA LV,
- Herr Michael Himmer und
- Frau Erika Geser-Engleitner

Für die Organisation der Präsentation wurde auf das Sozialzentrum Lebensraum Vorderland als Ressource zurückgegriffen.

Hierfür ausschlaggebend war die leicht handhabbare Bereitstellung des Buffets fürs leibliche Wohl, die Nähe zum Forschungsgegenstand, und das Vorhandensein einer Leinwand für die Präsentation.

Die Gemeinde Weiler unterstützte das Projektteam durch das zur Verfügung stellen von Stehtischen sowie Sitzgelegenheiten. Bei der Fachhochschule Vorarlberg wurde ein Beamer ausgeliehen.

An diesem Abend waren laut BesucherInnenstatistik der OJA LV 31 Jugendliche anwesend, die das Angebot des Offenen Betriebes nutzten. Vereinzelt Jugendliche waren bei der Präsentation anwesend. Begrüßen durfte das Projektteam Herrn Hartwig Längle

(Geschäftsführer des Sozialzentrum Lebensraum Vorderland), Herrn Dietmar Summer (Bürgermeister der Gemeinde Weiler), Frau Sabine Hron-Ströhle (Obfrau des Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Sulz), Herrn Nino Kaufmann (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung), Frau Nicoletta Obkircher und Herrn Mario Waibel (Team der OJA LV) sowie Prof. (FH) Dr. Erika Geser-Engleitner.

Die Präsentation war ein voller Erfolg. Nachdem die Nervosität und die Anspannung vorüber waren, wurden gemeinsam mit den Jugendlichen und den AuftraggeberInnen die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes gefeiert.

Anhang

1. Auftragsbeschreibung	65
2. Forschungsvertrag	67
3. Öffentlichkeitsarbeit	74
3.1 Pressemitteilung	74
3.2 Veröffentlichungen des Presstextes	76
3.2.1 Homepage des Lebensraum Vorderland	76
3.2.2 Zeitung Neue:	77
3.2.3 Homepage der Fachhochschule Vorarlberg	78
4. Fragebogen	80
5. Codeplan	87
6. Protokolle	95
7. Zeitplan – Arbeitsschritte	113
8. Einladung zur Präsentation	114
9. Präsentation der Forschungsergebnisse	115
Literaturverzeichnis:	125



1. Auftragsbeschreibung

Rautenastraße 27, 6832 Röthis
www.jugend-vorderland.at



Forschungsprojekt 1 Sommersemester 2014

Einreichung für den Projektvorschlag – interkulturelle Soziale Arbeit – Herrn Frederic Fredersdorf.



Projekteinreichende Person:

Frau Magistra(FH)Nicole Beck

Leiterin der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

1

Vorläufiger Arbeitstitel:

Der Offene Betrieb – Wie können Auswirkungen und Nachhaltigkeit auf die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden, der acht Vorderlandgemeinden und Umgebung die das Angebot des Offenen Betriebes wahrnehmen gemessen und transparent gemacht werden.

Ausgangssituation:

Die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland, betreut, begleitet und fördert Jugendlichen der acht Vorderlandgemeinden und Umgebung in drei Jugendtreffs. Der Besuch der Jugendtreffs beruht auf der Freiwilligkeit der Jugendlichen.

Unsere Leitsätze sind wir sehen das Anders-Sein der jungen Menschen als Gewinn. Dort, wo die Jugendlichen stehen, holen wir sie ab. Gefühle, die auf erfüllte und unerfüllte Bedürfnisse hinweisen, nehmen wir respektvoll auf. Die Jugendlichen erleben wir als „Befragte“, denen das Leben seinerseits ständig Fragen stellt. Sie sind mitten hineingestellt in die Fülle von Aufgaben, in Erwartungen und Pflichten.

Sinnentnahme aus dem Leben ist uns wichtiger als Sinngebung. Zur persönlichen Fähigkeit, dem eigenen Leben in seiner Einzigartigkeit und Einmaligkeit Sinn zu entnehmen, zu Fähigkeit der selbstständigen Sinnfindungen, begleiten wir die Jugendlichen.

Die Fragen die sich das Team der OJA stellt, sind folgende:

- Wie und durch welches Mittel kann transparent gemacht werden, ob die Jugendlichen bzw. die jungen Heranwachsenden, durch die angewendeten Methoden, bzw. durch Beziehungsarbeit einen Nutzen für ihren weiteren Lebensweg erhalten.
- Wie kann durch den Mitteleinsatz, durch Repräsentanten der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland, durch Einbringung von Zeit, Wissen, Begleitung und Geldmittel ein nützliches messbares Qualitätsergebnis transparent gemacht werden.

vorderland^{HUS}



Sozialzentrum Lebensraum Vorderland Gemeinnützige Betriebs GmbH
Fraxern Klaus Laterns Röthis Sulz Viktorsberg Weiler Zwischenwasser
Telefon 05522 41661-62, Fax 05522 41661-49 www.vorderlandhus.at, nicole.beck@vorderlandhus.at, RAIBA
Vorderland BLZ 37475,
Kontonr. 11.262, LG Feldkirch, FN 217384 h, UID ATU60967118

Rautenastraße 27, 6832 Röthis
www.jugend-vorderland.at



Ansiedlung der OJA:

Die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland, ist ein Aktionsfeld des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland Gemeinnützige Betriebs GmbH.



Schriftliche Zustimmung:

2

Die Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland, mit Frau Magistra (FH) Nicole Beck als Leiterin stimmt den genannten Bedingungen zu.

- Kostenpauschale (für zusätzliche Fahrtkosten im Land, die nicht von und zur FHV sind, und/oder sonstige notwendige Sach- und Betriebskosten) in Höhe von maximal 500 €.
- Die Finanzmittel werden von der Projektgruppe während der Umsetzung eigenständig verwaltet und gegenüber der Organisation abgerechnet.

Ansprechpersonen für die Projektumsetzung:

Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

Leiterin

Frau Magistra(FH) Nicole Beck

Rautenastraße 44

A-6832 Röthis

Email: nicole.beck@vorderlandhus.at

Telefon:+436641402663

Geschäftsführung

Herr Hartwig Längle

Rautenastraße 44

A-6832 Röthis

Email: hartwig.laengle@vorderlandhus.at

Telefon:+436644113203

vorderland HUS



Sozialzentrum Lebensraum Vorderland Gemeinnützige Betriebs GmbH

Fraxern Klaus Laterns Röthis Sulz Viktorsberg Weiler Zwischenwasser

Telefon 05522 41661-62, Fax 05522 41661-49 www.vorderlandhus.at, nicole.beck@vorderlandhus.at, RAIBA

Vorderland BLZ 37475,

Kantonr. 11.262. I.G Feldkirch. FN 217384 h. UID ATU60967118

2. Forschungsvertrag

Vertrag

zwischen

Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland
Gemeinnützige Betriebs GmbH
Rautenastraße 44
A-6832 Röthis

vertreten durch: Frau MMag. Katrin Längle

und

Forschungsprojektgruppe SAM2_2 des
Masterstudiengangs Soziale Arbeit – Interkulturelle Soziale Arbeit
(SAM2_2)
an der Fachhochschule Vorarlberg
Hochschulstraße 1
6850 Dornbirn

vertreten durch Frau Sonja Donner, Leiterin der
Forschungsprojektgruppe SAM2_2

wird nachfolgender Vertrag geschlossen:

§ 1

Vertragsgegenstand

- (1) Der Auftraggeber betraut die Forschungsgruppe SAM2_2 mit der Durchführung folgender Forschungsarbeit:
- Befragung der Besucher_innen der Jugendhäuser Vorderland
 - Die Forschungsfrage lautet wie folgt: Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der OJALV den intendierten Zielen der Auftraggeber/innen?

§ 2

Ansprechpartner/innen – Voraussetzungen

- (1) Für die inhaltliche Abwicklung dieses Vertrages wird vom Auftraggeber die Ansprechpartnerin Frau MMag. Katrin Längle benannt.
- (2) Für die fachliche Durchführung seitens der Fachhochschule ist die Forschungsgruppe SAM2_2 zuständig, vertreten durch Frau Sonja Donner, Leiterin der Forschungsprojektgruppe SAM2_2.

§ 3

Termine und Fristen

- (1) Die Forschungsarbeiten werden in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Juli 2014 durchgeführt.
- (2) Die Forschungsgruppe SAM2_2 übergibt dem Auftraggeber die Ergebnisse in Form einer schriftlichen Dokumentation bis zum 31. Juli 2014. Eine Präsentation der Ergebnisse findet bereits am 03.07.2014 statt.

- (3) Erkennt die Forschungsgruppe SAM 2_2, dass der vereinbarte Zeitplan nicht eingehalten werden kann, wird sie dem Auftraggeber unter Angabe von Gründen schriftliche Änderungsvorschläge als Grundlage für die einvernehmliche Abänderung des Bearbeitungszeitraums unterbreiten.

§ 4

Finanzierung

- (1) Für die Durchführung der genannten Arbeiten stellt der Auftraggeber Mittel in Höhe von maximal 500.- Euro zur Verfügung.
- (2) Die Mittel werden nach Vertragsabschluss durch den Auftraggeber auf Grundlage einer Rechnungslegung bar beglichen oder auf ein Konto überwiesen. Auf Einzelnachweise der Ausgaben wird verzichtet.
- (3) Über die Verwendung der Mittel ist Buch zu führen. Nach Projektende erteilt die Forschungsgruppe SAM2_2 dem Auftraggeber die Schlussabrechnung.

§ 5

Geheimhaltung, Publikationsfreiheit und Meldepflicht

- (1) Die Vertragspartner werden alle ihnen aufgrund dieser Vereinbarung bzw. bei der Durchführung des Vorhabens bekannt werdenden Kenntnisse, Unterlagen, Aufgabenstellungen sowie Geschäftsvorgänge aus dem Bereich des anderen Vertragspartners auch über die Dauer dieses Vertrages hinaus streng vertraulich behandeln und nicht ohne Absprache Dritten zugänglich machen, soweit nicht die Voraussetzung zur Veröffentlichung gemäß Abs. 2 gegeben ist.

- (2) Der Auftraggeber erkennt an, dass die Forschungsgruppe SAM2_2 der FHV Forschungsergebnisse veröffentlichen muss und wird diesem Interesse Rechnung tragen. Allerdings verpflichtet sich die Forschungsgruppe SAM2_2 gegenüber dem Auftraggeber, Forschungsergebnisse nicht ohne schriftliche Zustimmung des Auftraggebers zu veröffentlichen oder anderweitig Dritten – und auch im Vorverfahren einer Veröffentlichung – zu offenbaren, so lange die Forschungsergebnisse der Geheimhaltungspflicht gemäß Abs. 1 unterliegen.

§ 6

Schutzrechte, Verwertungsrechte

Der Auftraggeber erhält am Know-How und an den urheberrechtlich geschützten Forschungsergebnissen ein ausschließliches, unentgeltliches, unwiderrufliches, übertragbares und unterlizenzierbares Nutzungsrecht für den vorausgesetzten Anwendungszweck des Vorhabens. Die Forschungsgruppe SAM2_2 erhält ein nicht ausschließliches, nicht unterlizenzierbares und übertragbares unentgeltliches Nutzungsrecht für eigene wissenschaftliche Zwecke.

§ 7

Gewährleistung und Haftung

- (1) Die Forschungsgruppe SAM2_2 wird die vereinbarten Forschungsarbeiten mit den ihr zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ressourcen, mit der üblichen Sorgfalt und unter Zugrundelegung des von ihr erarbeiteten bzw. ihr bekannten neuesten und zugänglichen Standes von Wissenschaft und Technik durchführen.

- (2) Eine Gewähr wird nicht übernommen.
- (3) Sollte sich herausstellen, dass das angestrebte Forschungsergebnis durch die im Arbeitsplan beschriebenen wissenschaftlichen Methoden nicht erreicht werden kann, so gilt § 8 Abs. 1 dieser Vereinbarung.
- (4) Soweit die Haftung eines Vertragspartners, sprich der Forschungsgruppe SAM 2_2 ausgeschlossen oder beschränkt ist, gilt dies für alle Angehörigen der Gruppe.
- (5) Der Auftraggeber stellt die Forschungsgruppe SAM2_2 von Ansprüchen Dritter frei.

§ 8

Auftragsänderung und Kündigungsrecht

- (1) Sollte sich bei der Abwicklung des Vorhabens herausstellen, dass die Forschungsgruppe SAM2_2 die Forschungsarbeiten aus Gründen, die technisch außerhalb ihrer Kontrolle liegen, nicht zeitgemäß ausführen kann, oder dass aus unabwendbaren organisatorischen oder personellen Gründen eine ordnungsgemäße Abwicklung nicht gewährleistet ist, werden Forschungsgruppe SAM2_2 und Auftraggeber die Gründe hierfür erörtern und eine gesonderte Vereinbarung über die Fortsetzung des Vorhabens treffen. Dasselbe gilt, wenn sich herausstellt, dass das projektierte Forschungsergebnis mit der ursprünglich vorgesehenen wissenschaftlichen Methode nicht erreichbar ist. Kommt eine Einigung der Vertragspartner nicht zustande, ist der Auftraggeber berechtigt, den Vertrag unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Ende des Kalendermonats zu kündigen.
- (2) In dem in Ziff. (1) genannten Fall wird die Forschungsgruppe SAM 2_2 das bis dahin erreichte

Forschungsergebnis ehestmöglich übergeben. Der Auftraggeber hat der Forschungsgruppe SAM2_2 die Ausgaben, die aus im Rahmen des Arbeitens eingegangenen und nicht bis zum Wirksamwerden der Kündigung auflösbaren Verbindlichkeiten einschließlich der Personalkosten resultieren, zu erstatten.

- (3) Das Vertragsverhältnis kann von jedem Vertragspartner unbeschadet des unter Ziff. (1) beschriebenen Kündigungsgrundes nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Eine Kündigung aus wichtigem Grund hat schriftlich binnen zwei Wochen nach Kenntnis von dem Bestehen des Kündigungsgrundes zu erfolgen. Vor Ausspruch der Kündigung hat der kündigungswillige Vertragspartner dem anderen Partner Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Ziff. (2) gilt entsprechend.

§ 9

Vertragsänderungen und – Ergänzungen

- (1) Alle Änderungen, Nebenabreden und Ergänzungen zum Vertrag bedürfen der Schriftform.
- (2) Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages, gleichgültig aus welchen Gründen unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. Die Vertragspartner verpflichten sich, solche unwirksamen Bestimmungen und eventuell sich zeigende Lücken der vertraglichen Absprache durch neue wirksame Verpflichtungen zu ersetzen, die dem Vertragszweck entsprechen.

§ 10

Gerichtsstand und Gerichtswahl

- (1) Für Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Weg zur ordentlichen Gerichtsbarkeit eröffnet.
- (2) Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dornbirn.

Auftraggeber

Frau MMag. Katrin Längle

Auftragnehmerin

Frau Sonja Donner, BEd
Leiterin der
Forschungsprojektgruppe
SAM2_2

vorderland HUS
Sozialzentrum Vorderland
Gemeinnützige Betriebs GmbH
A-6832 Röthis, Rautenastraße 44
www.vorderlandhus.at
Röthis, Katrin Längle

Dornbirn, Sonja Donner

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Pressemitteilung

Juli 2014

FHV-StudentInnen evaluieren „Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland“

„Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der Offenen Jugendarbeit den intendierten Zielen der AuftraggeberInnen?“ Dieser Frage gingen StudentInnen des Masterstudiengangs Soziale Arbeit der FH Vorarlberg im Rahmen eines Forschungsprojektes nach. Die Ergebnisse präsentierten sie nun den Bürgermeistern und MitarbeiterInnen des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland.

Von März bis Juni 2014 interviewten die StudentInnen 65 Jugendliche in den Jugendtreffs Haus Nr. 27 in Röthis, dem „New Corner“ in Weiler sowie dem „Önscha Treff“ in Laterns. Die Ergebnisse dieser Befragung lieferten die Grundlage für eine Wirkungsanalyse. Sie zeigt, dass die Jugendlichen in den Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland (OJA LV) eine Reihe wichtiger Kompetenzen erwerben. Sonja Donner, BEd Master-Studentin in der Vertiefungsrichtung „Interkulturelle Soziale Arbeit“ erklärt: „Durch die Nutzung des zur Verfügung gestellten Angebots und die Betreuung durch ein kontinuierliches Team lernen die Jugendliche viel für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Sie erwerben persönliche, soziale, kulturelle, politische, Gender und interkulturelle Kompetenzen. Vor allem die Offenheit der BetreuerInnen und deren Beziehungsarbeit leisten hier einen wichtigen Beitrag.“

Die OJA ist Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt. Durch aktive Beteiligung führt sie die Jugendlichen zum Mitwirken im Alltagsbetrieb heran. Darüber hinaus begleitet sie die Jugendlichen bei der Selbstwirksamkeitserfahrung sowie dem Erwerb von lebensweltrelevanten Handlungsstrategien und der sozialen Teilhabe.

Bei der Befragung nahmen 44,6% (29) weibliche Jugendliche und 55,4% (36) männliche Jugendliche teil. Die Altersspanne erstreckte sich von 10-17 Jahren. Die meisten NutzerInnen kommen aus den Gemeinden Klaus und Weiler. Das Angebot der OJA LV wird sowohl von heimischen Jugendlichen als auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund genutzt. Die AngebotsnutzerInnen weisen eine sehr gute interkulturelle Durchmischung auf und dadurch wird der Erwerb der interkulturellen Kompetenzen bei den BesucherInnen gefördert.

Aufgrund der präsenten Mittelschulen im Lebensraum Vorderland nutzen die SchülerInnen vermehrt die Angebote der OJA LV. Der Jugendtreff, das „New Corner“ in der Gemeinde Weiler, wird am meisten von den Jugendlichen frequentiert. Diese fühlen sich sehr verbunden mit dem Jugendtreff, da dieser aus einem Jugendbeteiligungsprozess entstanden ist und eine sehr zentrale Lage, sprich eine sehr gute Erreichbarkeit aufweist.

Das am häufigsten genutzte Angebot der OJA LV ist der „Offene Betrieb“. In diesem schätzen die Jugendlichen die vor allem vorhandenen kostenlosen Spielangebote. 95% (61) der Befragten finden das Angebot der OJA LV ausreichend. Die Sitzgelegenheiten, die Lage der Treffs, die Thekenangebote sowie die Preise wurden mit „sehr gut“ bewertet. 91% der Befragten gaben an, dass das „Chillen und Entspannen“ der Hauptgrund für den Besuch im Jugendtreff sind.

84% der Befragten kommen in den Jugendtreff, aufgrund der „wohlwollenden Unterstützung“. „Kostengünstige Beschäftigung“ war für 77% der Befragten der Grund für ihre Anwesenheit im Treff.

Die Jugendlichen sehen das Team der OJA LV, als KollegIn, Vertrauensperson und BeraterIn. Ebenso sind 86,2% der Befragten „sehr zufrieden“ mit dem Team rund um Nicole, Nicoletta und Mario. Ein weiteres positives Feedback wird in Bezug auf die Offenheit des Teams sichtbar. 73,4% der Jugendlichen beantworteten die Frage nach der Offenheit mit „Ja“.

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

FH Vorarlberg, Hochschulstraße 1, Dornbirn

Dr. Lisa Lorenzi

+43(0)5572 / 792-2115

lisa.lorenzi@fhv.at

3.2 Veröffentlichungen des Pressetextes

3.2.1 Homepage des Lebensraum Vorderland



3.2.2 Zeitung Neue:

Studenten evaluierten Offene Jugendarbeit

Projektarbeit an der Fachhochschule Vorarlberg zeigt positive Auswirkung der Jugendarbeit.

Die Effektivität der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland (OJLV) haben Studierende der Fachhochschule Vorarlberg (FHV) in einem Forschungsprojekt untersucht. Dabei sollte die Frage geklärt werden, ob die von Auftraggebern gesetzten Ziele erreicht werden. Die Studentinnen und Studenten kommen in ihrer Analyse zu dem Schluss, dass dies der Fall ist. Die Jugendlichen würden in den Treffs der OJLV eine Reihe wichtiger Kompetenzen erwerben, heißt es in einer Aussendung.

„Durch die Nutzung des zur Verfügung gestellten Angebots und die Betreuung durch ein kontinuierliches Team lernen die Jugendlichen viel für ihre Persönlichkeitsentwicklung“, sagte Sonja Donner, Master-Studentin in der Vertiefungsrichtung „Interkulturelle Soziale Arbeit“. Vor allem die Offenheit der Betreuerinnen und Betreuer sowie die Beziehungsarbeit würden dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Offene Jugendarbeit fungiere als Schnittstelle

zwischen Schule und Arbeitswelt. Durch aktive Beteiligung würden die Mädchen und Burschen zum Mitwirken im Alltagsbetrieb herangeführt. Darüber hinaus würden die Heranwachsenden bei der Selbstwirksamkeitserfahrung sowie dem Erwerb von lebensweltrelevanten Handlungsstrategien und der sozialen Teilhabe begleitet.

Durchmischung

Im Rahmen der Untersuchung wurden 65 Jugendliche aus dem „Haus Nr. 27“ in Röthis, dem „New Corner“ in Weiler und dem „Önscha Treff“ in Laterns befragt. Die 29 Mädchen und 36 Burschen waren im Alter zwischen zehn und 17 Jahren. Der Großteil von ihnen stammt aus den Gemeinden Klaus und Weiler. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund weise auf eine gute interkulturelle Durchmischung in den Einrichtungen hin, heißt es in der Studie.

Die Ergebnisse wurden kürzlich den Bürgermeistern und den Mitarbeitern des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland präsentiert.



Das Projektteam der Fachhochschule Vorarlberg.

FHV

3.2.3 Homepage der Fachhochschule Vorarlberg

▼ FHV-STUDENTINNEN EVALUIEREN "OFFENE JUGENDARBEIT "

"Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der Offenen Jugendarbeit den intendierten Zielen der AuftraggeberInnen?"



Dieser Frage gingen StudentInnen des Masterstudiengangs Soziale Arbeit der FHV im Rahmen eines Forschungsprojektes nach. Die Ergebnisse präsentierten sie nun den BürgermeisterIn und MitarbeiterInnen des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland.

Von März bis Juni 2014 interviewten die StudentInnen 65 Jugendliche in den Jugendtreffs Haus Nr. 27 in Röthis, dem New Corner in Weiler sowie dem Önscha Treff in Laterns. Die Ergebnisse dieser Befragung lieferten die Grundlage für eine Wirkungsanalyse. Sie zeigt, dass die Jugendlichen in den Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland (OJA LV) eine Reihe wichtiger Kompetenzen erwerben. Sonja Donner, BEd Master-Studentin in der Vertiefungsrichtung "Interkulturelle Soziale Arbeit" erklärt: „Durch die Nutzung des zur Verfügung gestellten Angebots und die Betreuung durch ein kontinuierliches Team lernen die Jugendliche viel für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Sie erwerben persönliche, soziale, kulturelle, politische, Gender und interkulturelle Kompetenzen. Vor allem die Offenheit der BetreuerInnen und deren Beziehungsarbeit leisten hier einen wichtigen Beitrag.“

Die OJA ist Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt. Durch aktive Beteiligung führt sie die Jugendlichen zum Mitwirken im Alltagsbetrieb heran. Darüber hinaus begleitet sie die Jugendlichen bei der Selbstwirksamkeitserfahrung sowie dem Erwerb von lebensweltrelevanten Handlungsstrategien und der sozialen Teilhabe.

Bei der Befragung nahmen 44,6% (29) weibliche Jugendliche und 55,4% (36) männliche Jugendliche teil. Die Altersspanne erstreckte sich von 10-17 Jahren. Die meisten NutzerInnen kommen aus den Gemeinden Klaus und Weiler. Der Anteil der Jugendlichen mit einer Migrationserfahrung ist leicht überrepräsentiert. Dies weist auf eine sehr gute interkulturelle Durchmischung hin und dadurch wird der Erwerb der interkulturellen Kompetenzen bei den BesucherInnen gefördert.

Bei der Befragung nahmen 44,6% (29) weibliche Jugendliche und 55,4% (36) männliche Jugendliche teil. Die Altersspanne erstreckte sich von 10-17 Jahren. Die meisten NutzerInnen kommen aus den Gemeinden Klaus und Weiler. Der Anteil der Jugendlichen mit einer Migrationserfahrung ist leicht überrepräsentiert. Dies weist auf eine sehr gute interkulturelle Durchmischung hin und dadurch wird der Erwerb der interkulturellen Kompetenzen bei den BesucherInnen gefördert.

Aufgrund der präsenten Mittelschulen im Lebensraum Vorderland nutzen die SchülerInnen vermehrt die Angebote der OJA LV. Der Jugendtreff, das New Corner in der Gemeinde Weiler, wird am meisten von den Jugendlichen frequentiert. Diese fühlen sich sehr verbunden mit dem Jugendtreff, da dieser aus einem Jugendbeteiligungsprozess entstanden ist und eine sehr zentrale Lage, sprich eine sehr gute Erreichbarkeit aufweist.

Das am häufigsten genutzte Angebot der OJA LV ist der „Offene Betrieb“. In diesem schätzen die Jugendlichen die vor allem vorhandenen kostenlosen Spielangebote. 95% (61) der Befragten finden das Angebot der OJA LV ausreichend. Die Sitzgelegenheiten, die Lage der Treffs, die Thekenangebote sowie die Preise wurden mit "sehr gut" bewertet. 91% der Befragten gaben an, dass das "Chillen und Entspannen" der Hauptgrund für den Besuch im Jugendtreff sind. 84% der Befragten kommen in den Jugendtreff, aufgrund der „wohlwollenden Unterstützung“. "Kostengünstige Beschäftigung" war für 77% der Befragten der Grund für ihre Anwesenheit im Treff.

Die Jugendlichen sehen das Team der OJA LV, als KollegIn, Vertrauensperson und BeraterIn. Ebenso sind 86,2% (56) der Befragten „sehr zufrieden“ mit dem Team rund um Nicole, Nicoletta und Mario. Ein weiteres positives Feedback wird in Bezug auf die Offenheit des Teams sichtbar. Die Jugendlichen 73,4% (47) beantworteten die Frage nach der Offenheit mit "Ja".

4. Fragebogen




vorderland^{MUS} 



FH VORARLBERG
University of Applied Sciences

Masterstudium Soziale Arbeit
Vertiefung Interkulturelle SA

Hochschulstraße 1
6850 Dornbirn, Austria
Telefon +43 5572 792 1003
Faxi +43 5572 792 9500
sonja.donner@fhv.at
www.fhv.at
Fachhochschule Vorarlberg GmbH

Dornbirn, den 02. Juli 2014

Liebe Jugendliche, lieber Jugendliche!

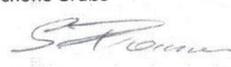
Die Forschungsgruppe des Master-Studienganges Soziale Arbeit an der Fachhochschule Vorarlberg führt derzeit eine Studie zum Thema „Welche Wirkung erzielt die Jugendsozialarbeit in der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland?“ durch.

Mit diesem Fragebogen möchten das Team der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland mehr über die Begegnungen mit Dir erfahren. Deine Meinung zu diesem Thema ist sehr wichtig. Denn Du trägst dazu bei, das Miteinander in der Region zu fördern. Selbstverständlich wird der ausgefüllte Fragebogen mit allen Angaben absolut anonym und vertraulich behandelt.

Wichtig ist, dass Du weißt, dass dieser Fragebogen keine Prüfung ist. Beim Antworten kannst Du also nichts falsch machen. Hauptsache, Du antwortest ehrlich.

Los geht's! Besten Dank für Deine Unterstützung!

Schöne Grüße



Sonja Donner, Studentin und Projektleiterin
im Auftrag Master-Studiengang Soziale Arbeit, 2. Semester

1



Fragebogen: Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland

Anleitung zum Ausfüllen des Fragebogens:

- 1.) Bitte beantworte jede Frage und überspringe keine.
- 2.) Es gibt Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich sind.
- 3.) Manchmal kannst Du auf einer Linie mit eigenen Worten etwas schreiben: _____
- 4.) Bitte kreuze das zutreffende Kästchen an. Zum Beispiel
- 5.) Bitte nimm Dir Zeit, um den Fragebogen in Ruhe ausfüllen zu können.

1. Welchen Jugendtreff besuchst zu? (bitte kreuze Zutreffendes an)

- New Corner in Weiler Haus Nr. 27 in Röthis Önscha Treff in Laterns

2. Wie oft kommst Du pro Monat in den Jugendtreff? _____ Mal? (bitte fülle eine Zahl ein)

3. Die folgenden Angebote nutze ich: (kreuze bitte in jeder Zeile ein Feld an)

	sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie
Offener Betrieb	<input type="checkbox"/>				
Girls Abend	<input type="checkbox"/>				
Boys Abend	<input type="checkbox"/>				
Ausflüge	<input type="checkbox"/>				
Workshops	<input type="checkbox"/>				
Projekte	<input type="checkbox"/>				
Babysitter Kurs	<input type="checkbox"/>				
Jobcoaching	<input type="checkbox"/>				
Billard, Tischtennis, Play Art,...	<input type="checkbox"/>				
sonstiges und zwar:	<input type="checkbox"/>				

4. Welches Angebot hat Dir **am besten** gefallen und warum? (bitte nennen)

5. Welches Angebot hat dir gar **nicht** gefallen und warum nicht? (bitte nennen)



6. Findest Du das Angebot der Offenen Jugendarbeit **ausreichend**? (bitte kreuze an)

- ja nein, ich wünsche mir noch _____

7. Was gefällt Dir am Jugendtreff? (kreuze bitte ein Feld pro Zeile an)	sehr gut	gut	befriedigend	genügend	nicht genügend
Räume (Ausstattung...)	<input type="checkbox"/>				
Spieleangebote	<input type="checkbox"/>				
Thekenangebote (Essen, Trinken usw.)	<input type="checkbox"/>				
Sitzgelegenheiten	<input type="checkbox"/>				
Lage des Treffs	<input type="checkbox"/>				
WC	<input type="checkbox"/>				
Preise	<input type="checkbox"/>				
Außenbereich	<input type="checkbox"/>				
Öffnungszeiten	<input type="checkbox"/>				

8. Ich **besuche** die Einrichtung/Angebote der Offenen Jugendarbeit, **weil** ich (Mehrfachantworten sind möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> hier meine Freundinnen/Freunde treffe | <input type="checkbox"/> hier Musik hören kann |
| <input type="checkbox"/> hier neue Leute treffe | <input type="checkbox"/> Fußballkasten spielen kann |
| <input type="checkbox"/> hier kreativ sein kann | <input type="checkbox"/> hier so sein kann, wie ich bin |
| <input type="checkbox"/> chillen kann | <input type="checkbox"/> hier Thekendienst machen kann |
| <input type="checkbox"/> über alles reden kann | <input type="checkbox"/> sonst nirgends hin kann |
| <input type="checkbox"/> hier ohne Eltern sein kann | <input type="checkbox"/> verstanden werde |
| <input type="checkbox"/> es hier lustig finde | <input type="checkbox"/> Probleme loswerden kann |
| <input type="checkbox"/> hier Fragen zum Thema Sexualität stellen kann | <input type="checkbox"/> beraten werde |
| <input type="checkbox"/> Ideen einbringen kann | <input type="checkbox"/> Hilfe bei der Bewerbung bekomme |
| <input type="checkbox"/> Dampf ablassen kann | <input type="checkbox"/> mich hier wohl fühle |
| <input type="checkbox"/> hier wenig Geld brauche | <input type="checkbox"/> hier etwas Warmes zum Essen bekomme |
| <input type="checkbox"/> Nicole, Nicoletta und Mario mit mir spielen | <input type="checkbox"/> in keinen Verein will |
| <input type="checkbox"/> sonstiges und zwar _____ | |

9. Ich finde es wichtig, dass ich mit dem Team über folgende **Themen** sprechen kann: (Mehrfachantworten sind möglich)

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Sexualität | <input type="checkbox"/> Kinderrechte | <input type="checkbox"/> Alkohol |
| <input type="checkbox"/> Verhütung | <input type="checkbox"/> Rauchen | <input type="checkbox"/> Drogen |
| <input type="checkbox"/> Schule | <input type="checkbox"/> Gewalt | <input type="checkbox"/> Trauer |
| <input type="checkbox"/> persönliche Probleme | <input type="checkbox"/> Gruppenzwang | <input type="checkbox"/> Taschengeld |
| <input type="checkbox"/> Familie | <input type="checkbox"/> Freunde/Freundinnen | <input type="checkbox"/> Geschwister |
| <input type="checkbox"/> Verliebt sein | <input type="checkbox"/> Liebeskummer | <input type="checkbox"/> das erste Mal |
| <input type="checkbox"/> politische Themen | <input type="checkbox"/> Rassismus | <input type="checkbox"/> Ausländerfeindlichkeit |
| <input type="checkbox"/> Graffiti | <input type="checkbox"/> Ritzen | <input type="checkbox"/> Wünsche und Träume |
| <input type="checkbox"/> Mobbing | <input type="checkbox"/> Facebook/Whats App | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Politik | <input type="checkbox"/> Pornographie | <input type="checkbox"/> Veränderungen des Körpers in der Pubertät |
| <input type="checkbox"/> sonstiges und zwar _____ | | |



10. Das Team der OJA (Nicole, Nicoletta und Mario) sehe ich als *(Mehrfachantworten sind möglich)*

- Freund(in)
- Kollege(in)
- Vertrauensperson
- Türaufsperrer(in)
- Ersatz-Mama/Papa
- Anstandswauwau
- Berater(in)
- Sis/Bro
- Aufpasser(in)
- Spaßbremse
- animateur(in)
- sonstiges und zwar _____

	sehr zufrieden	zufrieden	geht so	unzufrieden	sehr unzufrieden
11. Wie zufrieden bist Du mit dem OJA Team? <i>(kreuze bitte ein Feld an!)</i>	<input type="checkbox"/>				

12. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Dich zu? *(kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Feld an)*

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	keine Ahnung
Ich informiere mich regelmäßig über das, was so passiert in meiner Gemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich regelmäßig über das, was im Jugendtreff angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Dingen, die mich betreffen, möchte ich gerne mitreden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es wichtig, sich auch für andere einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich selbst von einem Thema betroffen bin, werde ich aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache nur dann mit, wenn ich weiß, dass dabei etwas raus kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin offen für Neues.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne mich und meinen Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe mit beiden Beinen im Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt mit Krisen und Problemen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe mich als zuverlässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke man hat selbst die Zügel für die Gestaltung des Lebens in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die offene Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe durch die Arbeit der OJA viele wichtige Dinge für mein Leben gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



10. Das **Team** der OJA (Nicole, Nicoletta und Mario) sehe ich als *(Mehrfachantworten sind möglich)*

- Freund(in)
- Kollege(in)
- Vertrauensperson
- Türaufsperrer(in)
- Ersatz-Mama/Papa
- Anstandswauwau
- Berater(in)
- Sis/Bro
- Aufpasser(in)
- Spaßbremse
- Animateur(in)
- sonstiges und zwar _____

	sehr zufrieden	zufrieden	geht so	unzufrieden	sehr unzufrieden
11. Wie zufrieden bist Du mit dem OJA Team? <i>(kreuze bitte ein Feld an!)</i>	<input type="checkbox"/>				

12. Wie sehr treffen die folgenden **Aussagen** auf Dich zu? *(kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Feld an)*

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	keine Ahnung
Ich informiere mich regelmäßig über das, was so passiert in meiner Gemeinde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich regelmäßig über das, was im Jugendtreff angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Dingen, die mich betreffen, möchte ich gerne mitreden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde es wichtig, sich auch für andere einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich selbst von einem Thema betroffen bin, werde ich aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache nur dann mit, wenn ich weiß, dass dabei etwas raus kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserem Jugendtreff muss jeder auch für andere Verantwortung übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin offen für Neues.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine Bedürfnisse und kann diese auch ausdrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne mich und meinen Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe mit beiden Beinen im Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt mit Krisen und Problemen umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe mich als zuverlässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich denke man hat selbst die Zügel für die Gestaltung des Lebens in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die offene Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil meiner Freizeitgestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe durch die Arbeit der OJA viele wichtige Dinge für mein Leben gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



13. Welche **Erfahrungen** hast Du persönlich gemacht, seit Du das Angebot der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland nutzt? *(kreuze bitte in jeder Zeile nur ein Feld an)*

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	weiß nicht
Ich habe gelernt mit Streit besser umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, selbstständiger zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, im Team zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe neue Freunde gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Das Team der OJA ist offen für Deine **Vorschläge** und **Ideen**? *(kreuze bitte nur ein Feld an!)*

- ja nein manchmal weiß nicht

15. Weißt Du, woher die Offene Jugendarbeit das **Geld** für die Jugendtreffs, die Angebote, die Projekte, die Workshops bekommt? *(bitte kreuze an)*

ja, von _____

weiß nicht, kann mir vorstellen von _____

Zum Schluss noch einige Angaben zu Deiner Person: *(bitte kreuze Zutreffendes an)*

16. Ich bin weiblich männlich

17. Ich bin _____ Jahre alt. *(bitte Alter angeben)*

18. Ich wohne in der Gemeinde: _____

19. Ich besuche/ich bin: *(bitte kreuze Zutreffendes an)*

- die Volksschule die Mittelschule
 das SPZ das Gymnasium
 das Poly in der Lehre
 eine Berufsbildende höhere Schule(HAK, HLW, HTL usw.)
 auf Arbeit/Lehrstellensuche
 sonstiges _____

20. Ich bin geboren in *(bitte kreuze Zutreffendes an):*

- Österreich
 einem anderen Land, und zwar in _____



21. Sind Deine Eltern in Österreich geboren? (bitte kreuze Zutreffendes an)

Mutter: ja nein, sondern in _____ weiß nicht

Vater: ja nein, in _____ weiß nicht

22. Sprache: Bei uns zu Hause wird überwiegend (Mehrfachantworten sind möglich):

Deutsch gesprochen und/oder _____

eine andere Sprache und zwar _____

23. Religion: Ich bin (bitte kreuze Zutreffendes an):

römisch-katholisch islamisch evangelisch

andere und zwar _____ ohne Bekenntnis

So, das wär's aus unserer Sicht.

Möchtest Du noch etwas loswerden oder findest Du, dass wir etwas vergessen haben?

Nein, mir fällt nichts ein.

Ja, nämlich: _____

Vielen Dank für Dein Mitwirken!

5. Codeplan

Der Codeplan wurde erstellt nachdem die Fragebögen ausgefüllt wurden. Es hat sich herauskristallisiert, dass erst bei der Erstellung des Codeplans, manche gestellten Fragen nicht ausreichend kodiert werden können. Wir haben jedoch versucht, die geeignetste Form für jede Frage auszuwählen.

Die erste Frage des Fragebogens ist: „Welchen Jugendtreff besuchst du“? Hier waren Mehrfachantworten möglich. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dass wir die Orte, in denen die Jugendtreffs besucht werden, in die Datenansicht aufnehmen.

Die zweite Frage „Wie oft kommst Du pro Monat in den Jugendtreff?“ wurde mit einer Zahl beantwortet. Diese Zahl wurde dann in die Datenansicht eingefügt. Wurden mehr Zahlen angegeben - wie zum Beispiel 2 bis 3 Mal - haben wir die kleinere Zahl verwendet.

In der nächsten Frage wurde die Nutzung der Angebote erfragt, und zwar gab es zehn Angebote zum Ankreuzen. Diese konnten mit der Skala „sehr häufig“ bis „nie“ beantwortet haben. Jedes Angebot wurde separat kodiert. Sehr häufig wurde mit 1 gewertet, häufig mit 2 und so fort.

Die Fragen vier und fünf sind Vertiefungsfragen zur vorhergehenden Frage. Es wird nach dem Angebot gefragt, welches am besten beziehungsweise am wenigsten gefiel. Da diese Frage offen gestaltet war, schrieben wir die exakte Zeichenfolge in die Datenansicht.

In der sechsten Frage wurde erfragt, ob die Jugendlichen das Angebot als ausreichend sehen. Es gab die Antwortmöglichkeiten: „Ja“ und „Nein, ich wünsche mir...“

Für diese Kodierung haben wir die Frage unterteilt. Die Variable „Ja“ wurde mit 1 kodiert und „Nein“ mit 2. In der nächsten Variable wurde die eventuell vorhandene Antwort verschriftlicht.

Die Frage sieben, welche die Ausstattung erfragte, wurde nach demselben Schema, wie die Frage der Angebote kodiert. Jede Ausstattungskategorie wurde einzeln kodiert. Die Antworten wurden der Schulnotenskala (1 bis 5) gleichgesetzt und auch gleich kodiert. Die Frage acht lautete: „Ich besuche die Einrichtung/Angebote der Offenen Jugendarbeit, weil ich... „

Es waren Mehrfachantworten möglich und erwünscht. Deshalb wurden alle 24 Antwortmöglichkeiten separat und dichotom kodiert. Die 1 stand für „wurde ausgewählt“ und die 2 stand für „wurde nicht ausgewählt“.

Bei der letzten Antwortmöglichkeit „sonstige“ gab es die Möglichkeit den Grund der Benützung zu verschriftlichen. Diesen Wortlaut übernahmen wir eins zu eins ins SPSS.

In der Frage neun wurde nach den Themen gefragt, welche die Jugendlichen als wichtig erachten, um mit dem Team der OJA darüber sprechen zu können. Es waren Mehrfachantworten möglich. Insgesamt konnte aus 30 Themen gewählt werden, welche dichotom (trifft zu = 1, trifft nicht zu = 2) kodiert wurden. Zudem gab es die Möglichkeit der Nennung zusätzlicher Themen mit offener Fragestellung. Hier wurden die Antworten eins zu eins übernommen und in der exakten Zeichenfolge dargestellt.

In der Frage zehn waren wiederum Mehrfachantworten möglich. Gefragt wurde danach, wie die Jugendlichen das Team der OJA sehen. Die Jugendlichen konnten zwischen elf Ausprägungen wählen, die dichotom (trifft zu = 1, trifft nicht zu = 2) kodiert wurden. Zusätzlich gab es die Möglichkeit der Nennung zusätzlicher Antworten in Form der offenen Fragegestaltung. Dabei wurden die Antworten der Jugendlichen als Stringvariable kodiert.

Die Frage elf fragte nach der Zufriedenheit der Jugendlichen mit dem OJA Team ab. Es konnten fünf Ausprägungen, welche von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ reichten, gewählt werden.

In der Frage zwölf wurden den Jugendlichen Aussagen vorgegeben und sie danach gefragt, inwiefern diese auf sie zutreffen. In jeder Zeile durfte nur ein Feld angekreuzt werden. Insgesamt konnten die Jugendlichen aus sechzehn Aussagen wählen. Jede Aussage konnte durch die Wahl einer der folgenden Ausprägungen bewertet werden. Zudem bestand die Möglichkeit „keine Ahnung“ anzukreuzen, für den Fall, dass sich die Jugendlichen in einer Frage überfordert sahen und sich somit nicht gezwungen sahen, aus einer der vorgegebenen Kategorien unbedingt wählen zu müssen.

Die Frage dreizehn versuchte zu ergründen, welche Erfahrungen die Jugendlichen seit der Nutzung der Angebote der OJA gemacht haben. Es gab fünf Antwortvorgaben. Bei jeder Antwortvorgabe konnten die Jugendlichen zwischen den Ausprägungen („trifft völlig zu“, „trifft teilweise zu“, „trifft gar nicht zu“) wählen. Damit sich die Jugendlichen nicht zu einer Antwort genötigt sahen, war es zudem möglich die Kategorie „weiß nicht“ zu wählen.

Mit der Frage vierzehn wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie das Team der OJA als offen für neue Ideen bewerten. Es konnte aus den Antwortvorgaben „ja“, „nein“, „manchmal“ und „weiß nicht“ gewählt werden.

Mit der Frage fünfzehn wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie wissen, woher das Geld für die Offene Jugendarbeit (Angebote, Workshops, Projekte) stammt. Die Frage wurde bei der Kodierung aufgeteilt. Zuerst wurde eine Variable erzeugt, die lediglich zwischen den Antworten „ja“ und „weiß nicht“ = „nein“ unterscheidet. Da die Frage einen offenen Teil beinhaltet, wurden zusätzlich zwei Variablen geschaffen, eine für die offenen Antworten für den Fall, dass die Jugendlichen „ja“ angekreuzt hatten und eine für die offenen Antworten im Falle des Ankreuzens von „weiß nicht“ bzw. „nein“.

Frage 16 fragte nach dem Geschlecht, welches mit 1 für weiblich und 2 für männlich kodiert wurde. Wir entschieden uns gegen eine

dichotome Variable, da normalerweise das Geschlecht nominal skaliert wird.

Die Frage 17 gab über das Alter Auskunft. Da das Alter gereiht werden kann, wird das Alter als metrisch skaliert. Die Befragten schrieben ihr Alter hin, es gab also keine vorgegebenen Altersgruppen.

Die Frage 18 fragte nach dem Wohnort der Befragten. Wir kodierten die Wohnorte mit 1 und dem erst genannten Wohnort, 2 mit dem zweit genannten usw. Diese Frage ist nominal, da keine Reihung möglich ist.

Frage 19 bezieht sich auf die Ausbildung und wurde wie folgt kodiert. 1 Volksschule, 2 SPZ, 3 Polytechnische Schule, 4 BHS, 5 Arbeit/Lehrstellensuche, 6 Mittelschule, 7 Gymnasium, 8 Lehre. Da diese Frage mehr als 5 Ausprägungen hat und aufgrund des Alters eine Reihung möglich ist, kann diese wie quantitativ behandelt werden.

Die Frage 20 fragt nach dem Geburtsort und wurde als nominal skaliert, da keine Reihung möglich ist. 1 entspricht den Befragten, die in Österreich geboren sind und 2, die nicht in Österreich geboren sind.

Frage 21 fragt nach, wo die Eltern geboren wurden. Wie bei Frage 20 kodierten wir 1 mit in Österreich und 2 nicht in Österreich.

Frage 22 wurde aus dem Fragekatalog gestrichen, da sie kodiert technisch keinen Sinn ergab.

Frage 23 fragt nach der Religion und wurde wie folgt kodiert: 1 römisch-katholisch, 2 islamisch, 3 evangelisch, 4 ohne Bekenntnis, 5 sonstige. Somit ist keine Reihung möglich und die Variable ist nominal.

Frage 24 stellt noch einmal die Möglichkeit dar, Wünsche, Ideen etc. zu äußern. Hier konnten die Befragten ihre Anregungen angeben

und es wurde der Reihe nach kodiert. Somit ist auch diese Frage nominal.

F1

- 1 Weiler
- 2 Röthis
- 3 Laterns

F2 - Zahl / Wert eingeben

F3:

- 1 sehr häufig
- 2 häufig
- 3 manchmal
- 4 selten
- 5 nie

F4: hineinschreiben

F5: hineinschreiben

F6:

- 1 ja
- 2 nein

F6a: hineinschreiben

F7:

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 befriedigend
- 4 genügend

5 nicht genügend

F8:

1 trifft zu

2 trifft nicht zu

F9

1 trifft zu

2 trifft nicht zu

F10

1 trifft zu

1 trifft nicht zu

F10_sonstiges: hineinschreiben

F11

1 sehr zufrieden

2 zufrieden

3 geht so

4 unzufrieden

5 sehr zufrieden

F12

1 trifft völlig zu

2 trifft teilweise zu

3 trifft gar nicht zu

4 keine Ahnung

F13

1 trifft völlig zu

2 trifft teilweise zu

3 trifft gar nicht zu

4 keine Ahnung

F14

1 Ja

2 nein

3 manchmal

4 weiß nicht

F15

1 ja

2 nein

F15 a hineinschreiben

F15 b hineinschreiben

F16

1 weiblich

2 männlich

F17

Alter hineinschreiben

F18

Wohnorte müssen noch kodiert werden!!

F19

1 Volksschule

2 SPZ

3 Poly

4 BHS

5 Arbeit/Lehrstellensuche

6 Mittelschule

7 Gymnasium

8 Lehre

9 Sonstiges

F21

1 ja

2 nein

F21a

1 Ja

2 Nein

F22 nicht kodiert!!! Wie??? Sinnlose Frage??

F23

1 römisch-katholisch

2 islamisch

3 evangelisch

4 ohne Bekenntnis

5 sonstige

F24: Hineinschreiben

6. Protokolle

1. Protokoll, 1. Treffen Forschungsprojekt am 26.02.2014

Wo: FHV

15:00- 18:00 Uhr

Protokollführerin Anna-Mara

Teilnehmer: Nicole Beck, Sonja Donner, Rosi Flatz, Anna-Mara Gschliesser, Daniela Halbeisen, Lisa Matzner, Kathrin Plainer, Daniel Purtscher, Mathias Zech

Protokollinhalte:

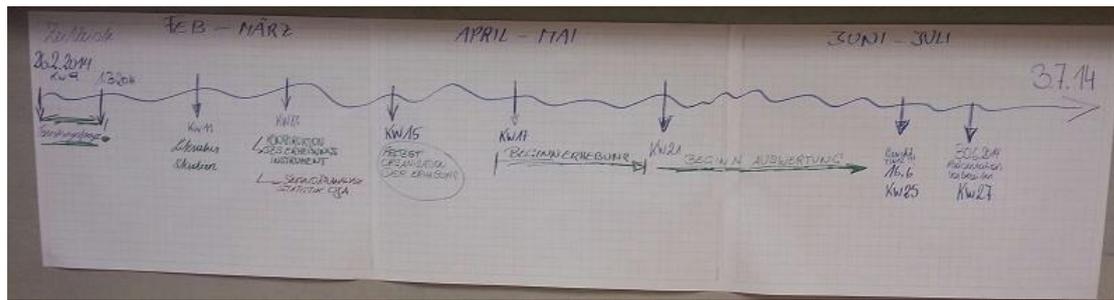
15:15- 15:45 Uhr: Diskussion mit der Arbeitgeberin Frau Längle

- Wer ist unsere Ansprechperson? Nicole Beck
- Diverse Vertragsinhalte wie genauere Fragestellung, Ziele usw.

15:45- 18:00 Uhr: Diskussion rund um das Forschungsprojekt

- Kurzer Input der OJAV von Nicole
- Kurze Beschreibung der inhaltlichen Ebene, siehe Fahrplan Forschungsprojekt
- Rollen definieren und Zuteilung:
 - Leitung, Controlllerin, Terminplaner: Sonja (ANMERKUNG: macht dafür bei den anderen Aufgaben weniger)
 - PR, Finanzen: Nicole
 - ILIAS, Dokumentation: Daniela
 - Forschungsbericht, Zotero: Anna-Mara

- Grobe Zeitplanerstellung:



- Aufgaben bis zum 1.3.14:
 - Forschungsfrage festlegen
 - Aufgabenzuteilung für den 14.3.14 -> Literatur, aktueller Stand
 - Rosi und Mathias regeln den Vertrag

2. Protokoll: 2. Treffen Forschungsprojekt

Wo: FHV

Wann: 27. März 2014

Teilnehmer: Nicole Beck, Sonja Donner, Rosi Flatz, Anna-Mara Gschliesser, Daniela Halbeisen, Lisa Matzner, Kathrin Plainer, Daniel Purtscher,

Schreiber: Sonja

Moderator: Daniel

Ziel: Forschungsfrage!!

Beginn 13:15

✓ Nicole berichtet über Recherche über Wirkung in NPO in Wikipedia
- siehe Anhang 1 unten

✓ Daniel berichtet über seine Überlegungen über die Forschungsfrage

✓ Diskussion

13:25

✓ Rosi berichtet über ihre Überlegungen zur Forschungsfrage – siehe Anhang 2 unten

13:30 - Diskussion

✓ Ergebnisse der Diskussion in Flipchart zusammengefasst – siehe Ordner Fotoprotokolle in Ilias

✓ Einigung- Begriff der Nachhaltigkeit wird nicht mehr verwendet

✓ Einigung auf Arbeitstitel: Wie wirkt die OJA im Lebensraum Vorderland?

13:50

✓ Zielgruppe der Befragung – Flipchart – siehe Ordner Fotoprotokolle in Ilias

Anhang 2 :

Rosi Flatz, SAM 2_2

Meine Gedanken zur Forschungsfrage

Was bewegt die Jugendlichen das Jugendhaus zu besuchen?

Mögliche Gründe: Freizeitzuhause, Spaß, Kontakte, Raum, peer Group

Betreuung, Verantwortung, Halt, Sicherheit, Austausch, Spiele, Lernen,

Soziales Lernen,

Welche Bedeutung hat für sie das Jugendhaus?

Mögliche Antworten: keine Bedeutung – wenig Bedeutung – große Bedeutung – sehr große Bedeutung

Wenn JA, inwiefern? Was gibt es ihnen, was sie sonst nicht hätten?

Sicherheit, Halt, Schutz, Freude, Heimat

Welche Alternativen haben sie wenn es kein Jugendhaus gibt?

Keine – Freunde – Familie – Schule – Kino -

Wo würden sie sich aufhalten, wenn sie nicht ins Jugendhaus könnten?

Die (Daseins)-Berechtigung für das Bestehen der Einrichtung ergibt sich für mich aus der Bedeutung, Wichtigkeit für die Jugendlichen.

Die Wirkung bzw. Nachhaltigkeit kann erst nach Jahren evaluiert werden, d.h. meines Erachtens, Schwerpunkt auf die Bedeutung setzen.

Welche Ressourcen hat die Gemeinde zur Verfügung, wenn es kein Jugendhaus gibt? Alternativen zum Jugendhaus? Streetwork, KJ, Pfadfinder?

Mögliche Lücken, die entstehen, wenn es das Jugendhaus nicht gäbe (allen voran für die Jugendlichen, aber auch für die Gemeinde)

Schwarzach, 27.2.2014

3. Protokoll: am 28.02.2014, 14:00 - 17:15 Uhr

anwesend: alle Projektmitglieder und Erika

Wir führten zuerst ein kurzes Gespräch mit Erika, die sich über den Stand der Dinge informierte und Hilfestellung anbot. Nachdem wir einige kurze Fragen klärten, verließ uns Erika und wir begannen über die Zielgruppen und -inhalte zu diskutieren.

Wir reflektierten die Forschungsfragen und -ziele und einigten uns auf zwei Zielgruppen.

Einerseits die Jugendlichen & andererseits betroffene Beamte, Bürgermeister und Jugendbeauftragte

Wir einigten uns außerdem darauf, zwei unterschiedliche Fragebögen für die beiden unterschiedlichen Zielgruppen zu entwerfen, konnten jedoch nicht klären, ob beide Untersuchungen nebeneinander oder nacheinander ablaufen sollen. Diese Frage blieb auch am Ende des Treffens noch ungeklärt.

Im Zusammenhang zum Projekt thematisierten wir auch die Ausgangslage und Situation der OJA und des "Lebensraum Vorderland". Nicole lieferte eine ausführliche Darstellung aufgrund derer wir die Ziele und Inhalte der Untersuchung konkretisieren konnten.

Schließlich unterhielten wir uns eingehend über die Ausrichtung und Machbarkeit des Projekts und begannen uns über methodisch-theoretische Inhalte auszutauschen. Einige Teilnehmer stellten bisher gesichtetes Material vor und wir begannen uns über Wirkungs- und/oder Effektivitätsanalysen zu unterhalten. Wir teilten uns in Gruppen auf um interessante Literatur zu sichten und den methodischen Ablauf festzulegen. Die Literatur soll bis zum nächsten Treffen gesichtet und dann vorgestellt werden.

Wir befassten uns außerdem kurz mit ersten Hypothesenvorschlägen. Jedoch kam noch nichts Konkretes zustande.

4. Protokoll: Samstag, 01.03.2014

Anwesende: alle

Zeit: 12:40 - 13:10 und 15:30 - 16:00 = 1 h

- Es wird beschlossen, dass in jedem **Protokoll** die **Dauer** der Sitzung angeführt wird. Zusätzlich muss jeder **selbstständig** seine / ihre Zeit bzw. **Workload** aufschreiben. Sonja hat dafür eine Excel Tabelle gemacht (Danke ☐). Es wird so gespeichert:

Protokoll MM_TT_JJ

- Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland wir in Zukunft OJALV abgekürzt.

Forschungsfrage Vorschläge:

- Wie kann die Effektivität unter Einsatz von Mittel in der OJALV transparent gemacht werden?
- Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der OJALV den intendierten Zielen der Auftraggeber*innen.
- Wie effektiv gestaltet sich die Arbeit der OJALV
- **Quantitative Analyse der Zielerreichung unter Einsatz bereitgestellter Ressourcen.**
- **Quantitative Analyse des Auftrages an die OJALV hinsichtlich der Ressourceneinsätze und des Erreichens der Zielvorgabe**

ZIELE RESSOURCEN MESSKRITERIEN – sollte in den Unterfragen / Erklärung vorkommen

- Methodischer Ansatz unseres Projektes ist die Effektivitätsanalyse

Sonja schickt die fettgedruckten Fragen an Erika.

Aufgaben bis zum 14.03.2014

Rosi + Daniel: Vertrag erstellen

Daniel: Buch: Effektivitätsanalyse lesen

Lisa: Buch: Möglichkeiten und Grenzen lesen +
Studiensuche

Daniela: Buch: Kinder – Jugendarbeit lesen

Kathrin: Buch: Offene Jugendarbeit lesen

Nicole: Forschungsprojekt durchforsten

Anna Mara: Buch lesen

Sonja: E-Mail schreiben + Gender Richtlinie bestimmen

5. Protokoll Forschungsprojekt 1 – SAM 2 2 – 08.03.2014

Wann: 10.00-11.00

Wo: Fachhochschule Vorarlberg, 3. Stock

Wer: Gesamte Forschungsgruppe

Protokoll: Nicole Beck

Thema weitere Arbeitspakete bis zum 14.03.2014 bzw. am 14.03.2014

1.) Daniel gibt am 14.03.2014 einen kurzen Input zum Thema Effektivitätsanalyse.

2.) Sonja erstellt ein Formular für unsere Gruppenprotokolle, damit diese einheitlich sind und in den Anhang des Forschungsberichts gegeben werden können.

3.) Rosi und Mathias haben ein Auftrag Exposé bekommen und werden dies auf unsere Forschungsarbeit umlegen und verschriftlichen.

4.) Nicole bereitet schon die Beschreibung der Ausgangslage usw. vor und sendet diese an Anna-Mara.

5.) Definierung der zu befragenden Zielgruppen im Forschungsprojekt:

- Siehe Illias Ordner Fotoprotokoll vom 08.03.2014
- Zielgruppe 1, die minderjährigen Jugendlichen (11-14 Jahre), Altersdefinition nach dem Jugendschutzgesetz des Bundeslandes Vorarlberg, die die Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit Lebensraum Vorderland besuchen. Als zusätzliche Alternative können die Altersgruppe 14-18 Jahre, mündige Jugendliche gewählt werden.
- Zielgruppe 2, die Bürgermeister der acht Vorderlandgemeinden, die Obfrauen/Obmänner der Jugend- und Sozialausschüsse der acht Vorderlandgemeinden. Des Weiteren wird die

Geschäftsleitung des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland und die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter der OJALV befragt.

- Optionen für eine weitere Befragung sind der Lehrkörper der MS Klaus/Weiler/Fraxern, der Lehrkörper der MS Sulz/Röthis sowie der Lehrkörper der MS Zwischenwasser
- Optionen für die weitere Befragung sind die engen Kooperationspartner aus der Offenen Jugendarbeit Rankweil, Meiningen, Feldkirch

Die Projektgruppe teilt sich in zwei Gruppen am Freitag den 14.03.2014, in die Gruppe Zielgruppe1 und in die Zielgruppe2 und erarbeitet einen Fragenbogen. Jeder/Jede dort hin wo er gerne mitarbeiten möchte. Die Ergebnisse werden dann präsentiert und in der Diskussion eventuell verändert und/oder ergänzt.

6.)Brainstorming – Was gehört alles in den Fragenbogen – siehe Fotoprotokoll im Illias

7.)Klärung des Themas Pretest. Lisa übernimmt die Literatur zum Thema. Daniela führt den Pretest an der MS Gisingen Oberau durch. Wurde am 08.03.2014 mit Erika Geser-Engleitner besprochen. Die zweite, dritte, vierte Klasse der MS werden zum Pretest herangezogen – sprich es werden in jedem Jahrgang ein Mädchen und ein Junge heimisch und ein Mädchen und ein Junge migrantisch befragt. Sprich es werden 12 Pretest durchgeführt.

8.)Definition Migration – Kontakt mit OKAY zusammenleben – Nicole übernimmt das.

9.) Bei Beschreibungen der Eltern immer wie folgt dokumentieren:
Eltern/Erziehungsberechtigte, da nicht geklärt ist wer das Sorgerecht für das Kind hat.

10.) Am 14.03.2014 müssen Arbeitshypothesen gebildet werden

11.) Öffentlichkeitsarbeit: Folgende Ressourcen der OJALV im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden:

- VN Heimat
- Gemeinde eigene Informationsschreiben -> Klaus/Röthis
- Gemeinde Zeitungen -> Wyllar Blättle/Önschas Gmendsblättle
- Homepage des Sozialzentrums Lebensraum Vorderland
- Die Homepages der acht Vorderlandgemeinden
- Gemeindeblatt

Es wird ein Presstext erstellt, Nicole versucht sich in diesem. Dieser kann an Sonja weitergegeben werden, diese kann den Text an die Marketing Abteilung FH weitergeben und begutachten lassen.

12.) Wir dürfen nicht vergessen die Auftragsgeber der OJALV über unser Forschungsprojekt zu informieren. Kombination aus Auftrag Exposé und Presstext.

6. Protokoll: Treffen Forschungsprojekt

Wo: FHV, Wann: 14. März 2014

Teilnehmer: Nicole Beck, Sonja Donner, Rosi Flatz, Anna-Mara Gschliesser,

Daniela Halbeisen, Lisa Matzner, Kathrin Plainer, Daniel Purtscher,

Moderator: Daniel

Protokollführerin Lisa Matzner

Ziel: Fragebögen

Heute soll erreicht werden:

- ✓ Untersuchungsdimension
- ✓ Hypothesenbildung
- ✓ Indikatoren – Operationalisierung
- ✓ Auswahl Zielgruppe
- ✓ Entwicklung Fragebogen

Beginn 13:15

- ✓ Daniel berichtet über die Effektivitätstheorie
- ✓ Diskussion
- ✓ Kategorisierungen
- ✓ Bedürfnisse Jugendliche
- ✓ Diskussion

Aufteilung in Gruppen:

- ✓ Fragebogen Jugendliche (Anna-Mara, Kathrin, Lisa)
- ✓ Fragebogen Bürgermeister (Mathias, Sonja, Nicole, Daniela)
- ✓ Hypothesen (Rosie, Daniel)

Dann austausch über die Fragebögen und Hypothesen

Bis Montag 16 Uhr sollen die Fragebögen an Sonja geschickt werden

Aufgaben:

- ✓ Nicole schreibt mit Rosie den Vertrag und schickt diesen an die Bürgermeister
- ✓ Nicole kümmert sich darum, dass die Fragebögen an die Bürgermeister verteilt werden und sammelt auch diese wieder ein.
- ✓ Daniel schreibt Hypothesen um, damit diese quantitativ verwendet werden können.
- ✓ Nicole macht Graphik: Ziele, Maßnahmen usw.
- ✓ Anna – Mara hat ihre Bachelorarbeit in den Ideenparkplatz gestellt.

Kategorisierungen von der Bürgermeister-Fragebogengruppe, die Fragebögen an die Jugendlichen sollen auch an die Kategorien angepasst werden.

- ✓ Gesellschaft
- ✓ Finanzielles
- ✓ Soziales
- ✓ Angebot/ Betreuung

Bis zum 11.4.2014 sollen die Fragebögen ausgearbeitet und die Hypothesen umgeschrieben sein.

7. Protokoll am 25. April 2014

Anwesend: Nicole, Lisa, Sonja, Daniel, Mathias, Rosi, Kathrin, Anna-Mara

Entschuldigt: Daniela (Elternsprechtag)

Sonja berichtet über das Feedback von Erika. Grundsätzlich war das Feedback positiv, wir bekommen das ok mit der Befragung der Jugendlichen fortzufahren.

Sonja fragt nach dem Wohlbefinden in der Gruppe, ob die Aufgabenverteilung usw. für die einzelnen Gruppenmitglieder passt > keine Einwände.

Nicole hat bereits 32 Fragebögen, welche zur Auswertung bereit stehen.

Die Aufgabenteilung wird besprochen > Es wird vereinbart, dass bis 16.5.14 alle Fragebögen fertig codiert ins Spss eingespeist sein sollen. (Diese Aufgabe wird von Kathrin, Anna Mara und Mathias übernommen)

Der Theorieteil wird von Daniel, Lisa und Rosi übernommen, inklusive der Erarbeitung und Beschreibung des Kausalmodelles.

Sonja und Nicole übernehmen die Pretestbeschreibung und die Beschreibung der Fragebogenkonstruktion.

Nachbesprechung:

Nicole: theoretischer Teil über Fragebogenkonstruktion und der Pretest sind bereits verfasst.

Daniel stellt kurz das Kausalmodell dar.

Kathrin kritisiert die vorzeitige Erhebung. Sie merkt diverse Fehler in der Fragebogenkonstruktion und zu erwartende Probleme an.

Man hätte sich mehr Zeit für die Pretestphase lassen sollen. Es wird beschlossen, dass Fragen die nicht wirklich wichtig sind

(Geburtsland der Eltern) rausgestrichen werden. Sonja fragt ob es möglich ist den Kodierplan auf einer Seite kurz zu beschreiben, damit man diese in den theoretischen Teil übernehmen kann.

8. Protokoll: 16. Mai 2014- Forschungsprojekt

Zeit: 18-19 Uhr

Wo: FHV

Teilnehmer: Nicole Beck, Sonja Donner, Rosi Flatz, Anna-Mara Gschliesser, Daniela Halbeisen, Lisa Matzner, Kathrin Plainer, Daniel Purtscher,

Gespräch Erika: vom 15 Mai

Bericht: Was ist ihr wichtig?

- Jedes Kapitel hat eine Einleitung, ein Diagramm, die Erklärung des Diagramms sowie Zusammenfassung
- Eine Faktorenanalyse zu Frage 8 und 12 soll erstellt werden
- Genaue Beschreibung der einzelnen Dimensionen Bsp: Demographische Daten als eigenes Kapitel
- Deskriptive Analyse und Multiple Korrelation sollen ebenfalls erstellt werden
- Es soll darauf geachtet werden, dass bei den Balkendiagramme beim Schwarz-Weiß drucken erkennbar sind
- Wie sollen wir die Kapiteln gestalten und unterteilen?
- Sobald die Rohdaten von SPSS fertig sind, stellt das SPSS Team diese auf ILIAS und Sonja leitet diese an Erika weiter
- Formales: Verdana 12 1,5 Zeilenabstand

Einteilung:

- Faktorenanalyse, Multiple Korrelation: Kathrin, Anna-Mara, Mathias, Lisa, Rosi
- Deskriptive Statistik und Demographische Daten: Daniel, Daniela, Nicole

9. Protokoll: Montag, 30.06.2014

anwesend: Rosi, Nicole, Daniel, Sonja und Erika

Schriftführerin: Sonja

Zeit: 17:00 bis 19:00 Uhr

Ort: FHV

Thema: Präsentation

Erika geht mit uns den Fragebogen und die einzelnen Berechnungen durch.

Nicole wird die Begrüßung machen und die Powerpointpräsentation bis Dienstagabend erstellen. Anschließend wird Sonja die Präsentation anschauen und bei Bedarf abändern. Sonja schickt die gültige Präsentation spätestens am Mittwochvormittag an Erika weiter. Am Mittwoch, 02.07.2014 treffen sich Rosi, Nicole, Daniel und Sonja direkt in Weiler, um eine Probe zu machen.

Nach der Begrüßung fängt Rosi an, und zwar mit den soziodemografischen Daten: Geschlecht, Alter, Ort, Schule/Bildung.

Daniel macht mit Migration weiter und den Fragen 1 bis 7.

Sonja macht Fragen 8 bis 13.

Rosi wird zum Schluss noch eine Zusammenfassung zur Wirkung machen.

Dauer der Präsentation ca. 45 min. Im Anschluss können Fragen gestellt werden. Danach Buffet.

7. Zeitplan – Arbeitsschritte



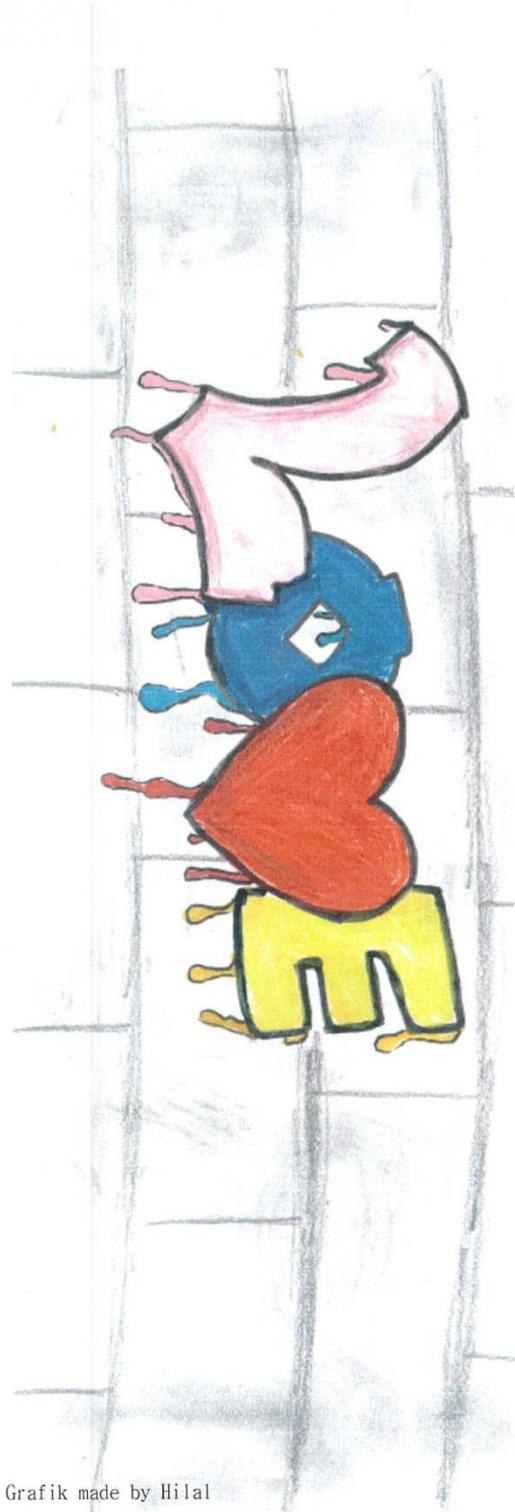
FHV VORARLBERG
 University of Applied Sciences
 Hochschulstraße 1
 6850 Dornbirn, Austria
 Masterstudiengang Soziale Arbeit
 Interkulturelle Gruppe
 Projektleitung: Sonja Donner
 www.fhv.at
 Fachhochschule Vorarlberg GmbH
 UID ATU 38076103, DVR 0752614,
 EORI ATEOS1000019493

Forschungsprojekt 1 - Sommersemester 2014
 Zeitplan
 Arbeitsschritte

Dornbirn, den 17. Juli 2014

Termine	Arbeitsschritte	Aufgaben
Mi. 26.02.2014	Start: Präsentation des Themas durch Fr. Längle	Diskussion und Input der OJAV, Rollen definieren und zuteilen; Zeitleiste, Zeitplan erstellen
Do. 27.02.2014	Präzisierung des Forschungsthemas	Was ist Wirkung? Literaturrecherche
Fr. 28.02.104	Ausrichtung und Machbarkeit des Projekts	Vorschläge für die Forschungsfrage
Sa. 01.03.2014	Klärung des Entdeckungs- und des Verwertungszusammenhangs	Sekundäranalysen
Sa. 08.03.2014	Forschungsdesign	Exposé erstellen, Konzept, Vertrag
Fr. 14.03.2014	Präzisierung der Forschungsfrage und dimensionale Analyse	Kausalmodell
Fr. 11.05.2014	Erhebungsmethode festlegen; Auswahl der Indikatoren und Operationalisierung	Indikatoren, Messinstrumente, Skalenniveau (Fragebogenkonzeption)
Fr. 25.04.2014	Pretest	Pretest durchführen und adaptieren; Start mit Befragung; Codeplan erstellen
Fr. 16.05.2014	Vorbereitung der Dateneingabe	Dateneingabe SPSS erledigt
Fr. 20.06.2014	Datenauswertung	Deskriptive Statistik und soziodemographische Daten; Faktorenanalyse, multiple Korrelation
bis Mo. 30.06.2014	Interpretation der Befunde	Erstellung Powerpoint Präsentation
Do. 03.07.2014	Präsentation der Befunde	Vorbereitungen für den Präsentationsabend: Buffet etc.; anschließende Evaluation im Team
bis 31.07.2014	Dokumentation des Forschungsprozesses	Bericht Endfassung

8. Einladung zur Präsentation



Grafik made by Hilal

Einladung
zur
Präsentation
des Forschungsprojektes
Master Studiengang
Soziale Arbeit –
Vertiefungsrichtung
Interkulturelle
Soziale Arbeit

Zur Forschungsfrage:
Inwieweit
entsprechen die Ergebnisse der Arbeit
der Offenen Jugendarbeit den intendierten
Zielen der Auftraggeber/innen?

Donnerstag, 03.07.2014

um 18.00 Uhr

im Jugendtreff New Corner

vis-à-vis des Gemeindeamtes

in Weiler

Die Jugendlichen sowie die Projektgruppe
freuen sich auf Euer Kommen.

Für eine kleine Verpflegung ist gesorgt!

9. Präsentation der Forschungsergebnisse

21.07.2014



Präsentation des Forschungsprojektes 1
Masterstudiengang Soziale Arbeit
Vertiefungsrichtung Interkulturelle Soziale Arbeit SAM 2_2

Weiler, 03.07.2014

1

Forschungsauftrag


Forschungsauftrag

- Auftraggeber Sozialzentrum Lebensraum Vorderland – Offene Jugendarbeit Lebensraum Vorderland
- Ansprechpartnerin: Frau MMag. Katrin Längle
- Forschungsfrage: „Inwieweit entsprechen die Ergebnisse der Arbeit der Offenen Jugendarbeit den intendierten Zielen der Auftraggeber/innen?“
- Forschungszeitraum: März 2014 bis Juni 2014
- Forschungsteam: StudentInnen aus dem Masterstudiengang Soziale Arbeit; Vertiefungsrichtung Interkulturelle Soziale Arbeit
- Begleitung durch die FH Vorarlberg: Prof. (FH) Dr. Mag. Erika Geser-Engleitner
Empirische Sozialforschung

2.....

1

21.07.2014

Erhebungsinstrument FHV 

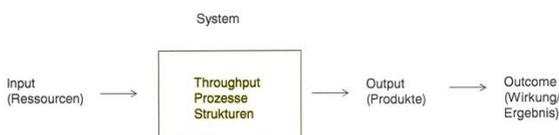
- eigens erstellter Fragebogen mit 23 Fragen
- Befragung wurde im Jugendtreff New Corner, Haus Nr. 27 und im Önscha Treff durchgeführt
- Erhebungszeitraum 24.04.2014 - 15.05.2014
- erhoben wurden soziodemographische Daten, Daten zum Input/Ressourcen, System und Output

3.....

Theorie Wirkung FHV 

Schematische Darstellung von Wirkung

System



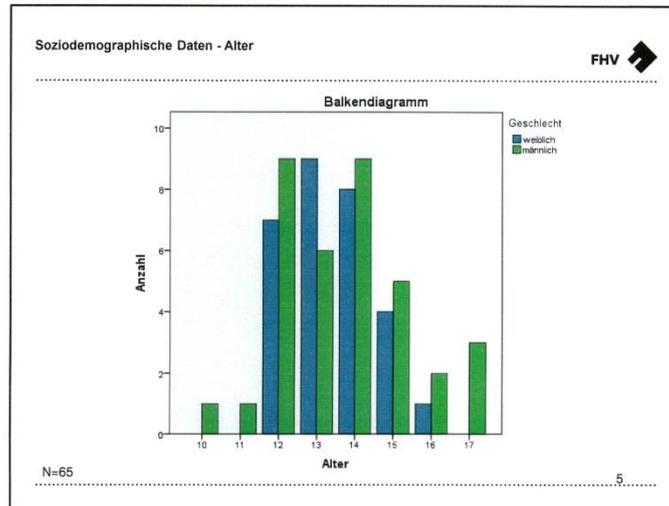
```

graph LR
    Input["Input (Ressourcen)"] --> System["System  
Throughput  
Prozesse  
Strukturen"]
    System --> Output["Output (Produkte)"]
    Output --> Outcome["Outcome (Wirkung/  
Ergebnis)"]
            
```

Vgl. http://www.boja.at/uploads/media/Handbuch_Qualitaet_OJA_April_2012.pdf, Seite 15; Zugriff 26.06.2014

4.....

21.07.2014



Soziodemographische Daten - Wohnort FHV 

f18_Wohnort_n

		Häufigkeit	Gültige Prozent	Gesamtzahl der Jugendlichen aus den Gemeinden im Alter von 10-14 Jahren (Stichtag 19.02.2014 Meldeamt)	Anteil n/N in Prozent
Gültig	Weiler	23	35,4	131	17,6
	Klaus	15	23,1	195	7,7
	Röthis	9	13,8	93	9,7
	Zwischenwasser	5	7,7	170	2,9
	Laterns	4	6,2	33	12,1
	Fraxern	2	3,1	45	4,4
	Sulz	2	3,1	161	1,2
	Viktorsberg	1	1,5	23	4,3
	Gesamtsumme	61	100,0		

N=65 6.....

21.07.2014

Soziodemographische Daten - Bildung FHV 

Schule Lehre

		Häufigkeit	gültige Prozent
Gültig	Mittelschule	45	70,3
	SPZ	5	7,8
	Poly	3	4,7
	BHS	3	4,7
	Arbeit/Lehrstellensuche	3	4,7
	Volksschule	2	3,1
	Gymnasium	2	3,1
	Lehre	1	1,6
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme	65		

N=64 7

Soziodemographische Daten - Geburtsort FHV 

Geburtsort

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Osterreich	57	89,1
	nicht Osterreich	7	10,9
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme	65		

N=64 8

21.07.2014

Input - Frequentierung der Jugendtreffs FHV 

Jugendtreff - Ort

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	Weiler - New Corner	41	63,1
	Röthis - Haus Nr. 27	20	30,8
	Laterns - Önscha Treff	4	6,2
	Gesamtsumme	65	100,0

N=65 9

Input - Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat FHV 

Anzahl der Besuche im Jugendtreff / Monat

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	1	9	13,8
	2	10	18,5
	3	12	15,4
	4	29	44,6
	5	3	4,6
	8	2	3,1
	Gesamtsumme	65	100,0

N=65 10

21.07.2014

System – Nutzung Angebot FHV 

	sehr häufig	häufig	manchmal	selten	nie	N
Offener Betrieb	44,6%	29,2%	18,5%	3,1%	4,6%	65
Billard, Spiele,...	31,7%	20,6%	17,5%	12,7%	17,0%	63
Boys Abend	30,6%	5,6%	11,1%	13,9%	38,9%	63
Girls Abend	25,0%	3,6%	7,1%	17,9%	46,4%	64
Projekte	18,5%	10,8%	20,0%	18,5%	32,3%	65
Workshops	15,6%	17,2%	26,6%	9,4%	31,3%	64
Ausflüge	12,3%	4,6%	32,3%	12,3%	38,5%	65
Babysitter Kurs	11,1%	1,6%	1,6%	3,2%	82,5%	63
Jobcoaching	3,2%	4,8%	3,2%	4,8%	83,9%	62

.....11.....

System – „Findest du das Angebot der OJA LV ausreichend?“ FHV 

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	ja	61	95,3
	nein	3	4,7
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	

N=6412.....

21.07.2014

System – „Was gefällt dir am Jugendtreff?“ FHV 

	sehr gut	gut	befriedigend	genügend	nicht genügend	N
Sitzgelegenheit	76,6%	18,8%	3,1%	1,6%	0,0%	64
Lage des Treffs	75,4%	21,5%	1,5%	1,5%	0,0%	65
Thekenangebote	70,8%	23,1%	4,6%	1,5%	0,0%	65
Preise	62,5%	31,3%	3,1%	1,6%	1,6%	64
Spielangebote	52,4%	34,9%	9,5%	0,0%	3,2%	63
Räume	46,9%	43,8%	7,8%	0,0%	1,6%	64
Sanitäranlagen	46,0%	36,5%	15,9%	1,6%	0,0%	63
Außenbereich	40,6%	35,9%	20,3%	1,6%	1,6%	64
Öffnungszeiten	27,7%	38,5%	16,9%	9,2%	7,7%	65

.....13.....

System – „Ich besuche die Einrichtung/Angebote der OJA, weil ...“ -
Faktorenanalyse FHV 

Faktor	Name des Faktors	Items	Prozent
4	chillen und entspannen	chillen, Musik hören kann, es lustig ist	91%
6	wohlwollende Unterstützung	Hilfe bei der Bewerbung bekomme, Freunde treffen	84%
3	kostengünstige Beschäftigung	wuzeln kann, wenig Geld brauche, Leute treffen, ohne Eltern sein kann	77%
1	Beratung und Verständnis	beraten werde, verstanden werde, Probleme los werden, mich hier wohl fühle, etwas Warmes zum Essen bekomme, über alles reden kann, so sein kann wie ich bin, ich in keinen Verein will,	68%
2	jugendliche Freiräume: „Ort, wo sie verweilen können“ und gehört werden	sonst nirgends hin kann, über Sexualität fragen kann, das OJA Team mit mir spielt, Thekendienst machen kann, Dampf ablassen kann	46%
5	Kreativität	kreativ sein, Ideen einbringen kann	46%

.....14.....

21.07.2014

System – Zufriedenheit mit dem OJA Team FHV 

Zufriedenheit mit dem Team

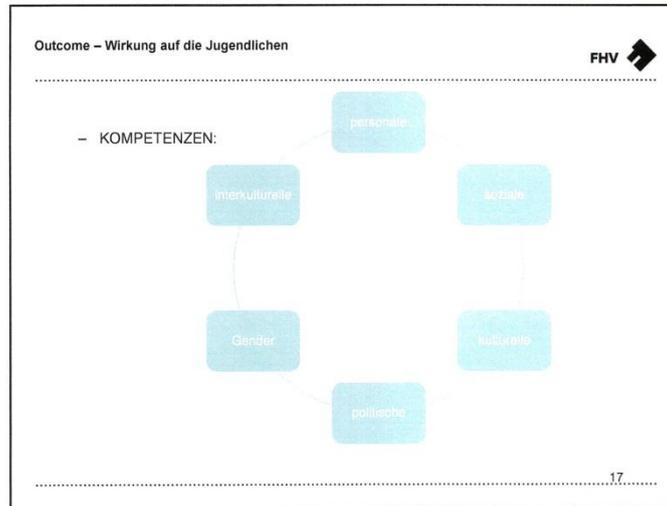
		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	sehr zufrieden	56	86,2
	zufrieden	7	10,8
	geht so	2	3,1
	Gesamtsumme	65	100,0
N=65		15	

System – Offenheit des OJA LV Team FHV 

Offenheit des OJA Teams

		Häufigkeit	Gültige Prozent
Gültig	ja	47	73,4
	manchmal	7	10,9
	weiß nicht	10	15,6
	Gesamtsumme	64	100,0
Fehlend	99	1	
Gesamtsumme		65	
N=64		16	

21.07.2014



Outcome – Erfahrungen nach Nutzung der Angebote FHV 

	trifft völlig zu	trifft teilweise zu	trifft gar nicht zu	weiß nicht	N
Ich habe gelernt, im Team zu arbeiten.	55,6 %	30,2 %	4,8 %	9,5 %	63
Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen.	45,3 %	39,1 %	3,1 %	12,5 %	64
Ich habe neue Freunde gefunden.	42,2 %	31,3 %	20,3 %	6,3 %	64
Ich habe gelernt, selbstständiger zu werden.	41,9 %	43,5 %	6,5 %	8,1 %	62
Ich habe gelernt, mit Streit besser umzugehen.	33,3 %	41,3 %	14,3 %	11,1 %	63

18

21.07.2014

Outcome – ZUSAMMENFASSUNG: Offene Jugendarbeit fördert, gestaltet, positioniert, leistet, vermittelt, 

- differenzierte Angebote an der Schnittstelle zwischen Schule und Arbeitswelt;
- Beteiligungsangebote im Spektrum der Mitwirkung am Alltagsbetrieb;
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Erwerb von Kompetenzen und sozialem Kapital;
- interkulturelle Bildung und Kompetenz;
- Selbstwirksamkeitserfahrung;
- Erwerb von lebensweltrelevantem Know-how;
- soziale Teilhabe;
- usw.

.....19.....



Vielen Dank!



20

Literaturverzeichnis:

Bleck Christian: Effektivität und Soziale Arbeit; Frank & Timme Verlag GmbH. Verlag für wissenschaftliche Literatur, Berlin 2011

Handbuch Qualität OJA:

http://www.boja.at/uploads/medie/Hanbuch_Qualitaet_OJA_April_2012.pdf

Lindner Prof. Dr.: „Kinder und Jugendarbeit wirkt!“; http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/fileadmin/jugendarbeit/Script_Lindner.pdf

Mayer Otto: Interview und schriftliche Befragung; Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, Oldenbourg 2006

Schöneck Nadine M., Voß Werner: Das Forschungsprojekt; Springer Fachmedien, Wiesbaden 2013

Schoibl Heinz: Offene Jugendarbeit mit Wirkung !?!.; bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, Wien 2012,